Herreneinzel:

Bei den Herren nahmen neun Spieler teil. Je ein Spieler aus Düsseldorf und Hannover, drei Spieler aus Vaihingen und vier Spieler aus Essen. Hier wurden zwei Gruppen gespielt, wo die Finalisten von 2007 in beiden Gruppen gesetzt waren. Die restlichen Spieler wurden zugelost. In den einzelnen Gruppen spielte jeder gegen jeden. Die Plätze 1 und 2 in der jeweiligen Gruppe bedeuteten die Qualifiziertung für das Halbfinale. Die restlichen Spieler auf den unteren Gruppenplätze spielten gleich die Platzierungen aus (3.A - 3.B um Platz 5, 4.A - 4.B um Platz 7, usw.).
In den Gruppenspielen gab es keine großen Überraschungen, so dass die ersten Vier von 2007 sich für das Halbfinale qualifizierten. In den Halbfinals kam es dann zu den gleichen Paarungen wie 2007. Jung gegen Rohrbach (beide Vaihingen) und Späte (Hannover) gegen Schmiedl (Vaihingen). Wie im Jahr davor, musste Reinhard Schmiedl (Vaihingen) über 3 Sätze gehen, ehe er den Einzug ins Finale schaffte. Timo Rohrbach machte im Halbfinale kurzen Prozess mit Christian Jung.
Wer jetzt gedacht hatte, dass die gleichen Platzierungen wie 2007 zustande kämen, wurde eines Besseren belehrt. Im Spiel um Platz 3 hatte Marc Späte (Hannover) dieses Jahr das Nachsehen und verlor gegen Christian Jung in drei Sätzen mit 20:22, 21:19, 16:21. Im Finale kam es zu einer Neuauflage des Finales von 2007 zwischen Timo Rohrbach und Reinhard Schmiedl (beide Vaihingen). Dieses Mal hatte Reinhard Schmiedl die bessere Konzentration und gewann deutlich in zwei Sätzen mit 21:19, 21:10 und holte sich den Meistertitel im Einzel wieder zurück.

Ergebnisse nur von der Finalrunde:

Finale	Timo Rohrbach – Reinhard Schmiedl (beide Vaihingen) 19:21, 10:21
3. Platz	Christian Jung (Vaihingen) – Marc Späte (Hannover) 22:20,19:21,21:16
5. Platz	Ralf Schiffer – Matthias Schröder (beide Essen) 15:21, 12:21
7. Platz	Volker Balzer (Essen) – Stephan Porcher (Düsseldorf) 9:21, 13:21

Platzierungen:

1. Platz	Reinhard Schmiedl, SV Vaihingen
2. Platz	Timo Rohrbach, SV Vaihingen
3. Platz	Christian Jung, SV Vaihingen
4. Platz	Marc Späte, SSC Hannover
5. Platz	Matthias Schröder, SSC Essen
6. Platz	Ralf Schiffer, SSC Essen
7. Platz	Stephan Porcher, SSC Düsseldorf
8. Platz	Volker Balzer, SSC Essen
9. Platz	Markus Braun, SSC Essen

Mixed:

Im Mixed-Wettbewerb wurde keine Meisterschaft, sondern lediglich ein Spaßturnier durchgeführt. Jeder männliche Spieler, der Mixed spielen wollte, kam in einen Lostopf. Auch die Frauen kamen in einen Lostopf und ihnen wurden dann die Männer zugelost. Dabei kamen folgende Parrungen zustande: Cordula Blomendahl (Essen) mit Christian Jung (Vaihingen), Julia Klunker (Essen) mit Stephan Porcher (Düsseldorf) und Alexandra Lange (Hannover) mit Timo Rohrbach (Vaihingen).
Gespielt wurde jeder gegen jeden mit nur einer Runde. Schnell kristallisierte sich heraus, wer dieses Mixed gewinnen würde. Es setzte sich das Spielpaar Lange (Hannover)/Rohrbach (Vaihingen) gegen alle anderen durch. Sie gewannen alle Spiele ohne Satzverlust.
Im Spiel um Platz 2 ging es schon etwas enger zu, auch wenn es hier kein drittes Satzspiel gab, aber die zwei Satzspiele relativ eng waren. Zweite wurde das Spielpaar Blomendahl (Essen)/Jung (Vaihingen). Einen guten 3. Platz belegte das Spielpaar Klunker (Essen)/Porcher (Düsseldorf).

Ergebnisse:

Lange / Rohrbach – Klunker / Porcher	21:11, 21:11
Klunker / Porcher – Blomendahl / Jung	19:21, 11:21
Blomendahl / Jung – Lange / Rohrbach	19:21, 14:21

Platzierungen:

1. Platz	Alexandra Lange (SSC Hannover) / Timo Rohrbach (SV Vaihingen)
2. Platz	Cordula Blomendahl (SSC Essen) / Christian Jung (SV Vaihingen)
3. Platz	Julia Klunker (SSC Essen) / Stephan Porcher (SSC Düsseldorf)

Allen SportlerInnen gilt meine Gratulation zu dieser sportlichen Leistung und ihren erreichten Platzierungen.
Bis dahin wünsche ich allen SportlerInnen alles Gute und wir sehen uns wieder bei den nächsten Badmintonmeisterschaften in Düsseldorf am 18. April 2009, wenn es wieder heißt: **‘Smash und weg!’**

Euer
Bundessportwart und Fachwart Badminton
Reinhard Schmiedl

Inhaltsverzeichnis

Impressum und Anschriften	2
Mitgliederversammlung 2007	2
Termine 2009	**3**
Minigolfmeisterschaft 2007	3
Bocciameisterschaften 2007	5
Schießmeisterschaft 2007	8
Asphaltstockschießen 2007	8
Bowling-DM 2007	11
Schachmeisterschaft 2007	16
DSSV-Medaillenspiegel 2007	17
DSSV-Winterfreizeit 2008	18
Kegelmeisterschaft 2008	23
Tischtennis-DM 2008	25
Beach-Volleyball 2008	29
Badmintonmeisterschaft 2008	31

Verbandsdaten

Deutscher Schwerhörigen Sport Verband im Deutschen Schwerhörigenbund e.V.
Geschäftsstelle: DSSV im DSB e.V., z.H. Herrn Gerhard Fischer, Sophie-Charlotten-Straße 23 A, 14059 Berlin, Tel.: 0 30/ 32 60 23 77, Fax: 0 30/ 32 60 23 77, Internet: www.d-s-s-v.de, eMail: gefiz@web.de

VORSTAND:
1. Vorsitzender: Bernd Böning
Riekbornweg 15 A, 22457 Hamburg, Tel.+Fax: 0 40/ 5 50 83 44
2. Vorsitzender: Jürgen Borgas
Feldstraße 4, 79115 Freiburg, Tel.: 0761/ 5 19 77 00, Fax: 0761/ 4 80 86 01
Kassenwart: Ernst Sonnenburg
Eiswaldstraße 13 B, 12249 Berlin, Tel.: 0 30/ 76 70 30 00, Fax: 0 30/ 76 70 30 10
Schriftführerin: Elke Tönnies
Lohmeyerstraße 25, 10587 Berlin, Tel.: 030/ 3 41 48 42
Sportwart: Reinhard Schmiedl
Sudetenstraße 5, 73092 Heiningen, Tel.: 0 71 61/ 4 30 99, Fax: 0 71 61/ 94 40 45, Mobil: 01 71/ 9 38 06 61
Frauenwartin: Katja Klahold-Schön
Am Falkenberg 6, 34414 Warburg-Calenberg, Tel.: 0 56 41/74 71 50, Fax: 05641/ 74 71 55
Jugendwart: Gerhard Fischer, Spandauer Straße 100 E, 13591 Berlin, eMail: gefiz@web.de
Kassenprüfer: Klaus-D. Pöhler, Karlheinz Birke, Herbert Hirschfelder
Geschäftsführer: Gerhard Fischer, s.o.

FACHWARTE:
Winterfreizeit: Lothar Fritzsche, Glötzleweg 13, 81477 München, eMail: Lothar.fritzsche@gmx.de
Eisstockschießen, Schießen LG/LP, Asphaltstockschießen: Torsten Brauckhoff, Emil-Janssen-Straße 3, 22307 Hamburg, eMail: formel1-tb@web.de
Tennis, Schach, Skialpin, Skilanglauf: Ernst Sonnenburg, s.o.
Kegeln: Katja Klahold-Schön, s.o.
Tischtennis, Fußball, Seniorensport: Gerhard Fischer, s. Jugendw.
Badminton: Reinhard Schmiedl, s.o.
Volleyball: Bernd Böning, s.o.
Bowling: Dieter Wilczynski, An der Kappe 94, 13583 Berlin, Tel.: 0 30/ 3 78 13 41, Fax: 0 30/ 3 78 13 41
Boule-Boccia, Minigolf: Karl Heinz Birke, Sandackerstraße 9a, 69514 Laudenbach, Tel.+Fax: 0 62 01/ 7 29 91

Internetadresse des DSSV:
www.d-s-s-v.de

Mitgliederversammlung des Deutschen Schwerhörigen Sport Verbandes am 22.09.2007 in Nürnberg

Der Bundesvorsitzende Bernd Böning begann um 9:30 Uhr mit der Mitgliederversammlung. Nach seinem Jahresbericht und dem ausführlichen Kassenbericht von Ernst Sonnenburg gab es eine kurze Aussprache. Die Fragen der Delegierten konnten vom Vorstand zufriedenstellend beantwortet werden.

Die Kassenprüfer, welche eine siebenstündige Kassenprüfung am Vortage hinter sich hatten, hatten keine Beanstandungen.
Nach dem Antrag auf Entlastung des Kassenwarts und des Vorstandes, welchem einstimmig zugestimmt wurde, fand die Neuwahl unter der Leitung von Markus Braun (SSC Essen) statt.
Die Neuwahlen der DSSV-Mitgliederversammlungen ergaben folgenden Vorstand:

- Bundesvorsitzender: Bernd Böning, Hamburg
- Stellv. Bundesvorsitzender: Jürgen Borgas, Freiburg
- Kassenwart: Ernst Sonnenburg, Berlin
- Schriftführerin: Elke Tönnies, Berlin
- Bundessportwart: Reinhard Schmiedl, Vaihingen
- Jugendsportwart: Gerhard Fischer, Berlin
- Frauensportwartin: Katja Klahold-Schön, Kassel
- Kassenprüfer: K.-D. Pöhler, Kh. Birke, H. Hirschfelder

Neuer BuVo o.v.l.: E. Sonnenburg, J. Borgas, R. Schmiedl, B. Böning, G. Fischer; u.v.l: K. Klahold-Schön, E. Tönnies

Impressum

„Sportreport 2008“ - 15. Ausgabe der Verbandszeitschrift des DSSV im Deutschen Schwerhörigenbund e.V.
Redaktion: Gerhard Fischer - Auflage: 800 Exemplare
Namentlich bezeichnete Artikel geben nur die Meinung des Autoren wieder, alle Fotos privat, keine Haftung
Bestell-Versand: DSSV-Geschäftsstelle Berlin (c/o Fischer)
Unkostenbeitrag: 4,00 €, für DSSV-Mitglieder kostenlos

kämpfte sich souverän ins Finale. Das, obwohl die vorher noch nicht zusammen gespielt haben. Im Finale mussten sie leider Federn lassen und verloren gegen das Stuttgarter Paar Petra / Christian mit 7:21 und 10:21 Punkten.

Siegerehrung 2. Platz: Katja und Andreas

Um Platz 3 gabt es auch eine positive Überraschung. Aufgrund der Gesundheitssituation von Katja, sie nicht wusste nicht ob sie überhaupt spielen dürfte, hat sie mit ihren Doppelpartner den gesamten Spielverlauf sehr gut gemeistert und erreichte mit Bravour den 3. Platz. Hierfür gebührt Katja meine Hochachtung für ihre Leistung, sie trotzte der Wärme!

Am Abend fand nach dem Grillessen und reichhaltigem Büfett die Siegerehrung statt. Nach der Siegerehrung haben alle, auch die

Siegerehrung 3. Platz: Tatjana und Manfred

Damen, das EM-Spiel im Fernsehen verfolgt. Die nächste DM Beach-Volleyball wird in Stuttgart statt finden und dafür wünsche ich mir um mehr Beteiligung weiterer Sportvereine. Es finden bestimmt immer 2 Leutchen zusammen, die mal ein Volleyball in der Hand hatten, auch wenn es am Anfang mit der Spielordnung nicht klappen sollte. Aber seinen Spaß wird man dabei haben, im diesen Sinne auf nach Stuttgart.

14. Badmintonmeisterschaft am 19. April 2008 in Essen

Reinhard Schmiedl

Am 19. Apri 2008 fanden die 14. Deutschen Schwerhörigen Badmintonmeisterschaften in Essen statt. Das Turnier begann etwa gegen 10 Uhr mit neun Herren und drei Damen. Die TeilnehmerInnen kamen aus Essen, Hannover, Vaihingen (Stuttgart) und Düsseldorf. Die meisten Teilnehmer kamen aus Essen.
Insgesamt wurden an diesem Tag über 40 Spiele absolviert und darunter waren auch einige 3-Satz-Spiele, die kaum an Spannung zu überbieten waren.

Dameneinzel:

Bei den Damen waren es leider nur drei Spielerinnen, die sich gemeldet hatten. Zwei Damen kamen aus Essen und eine aus Hannover.

Laut Sportordnung des DSSV findet eine Meisterschaft nur statt, wenn drei Teilnehmerinnen aus verschiedenen Städten kommen. Hier wurde vom Bundessportwart Reinhard Schmiedl eine Ausnahme gemacht, um die Damen im Verband zu halten, da es schwierig ist, Damen zu finden bzw. zu mobilisieren, an Turnieren teilzunehmen.

Eine Deutsche Meisterin musste in den Spielen jede gegen jede in Hin- und Rückspiel gefunden werden. Die beiden Damen aus Essen, Cordula Blomendahl und Julia Klunker, nahmen das erste Mal teil, während Alexandra Lange aus Hannover schon mehrmals teilgenommen hat. Somit war es kein leichtes Unternehmen, gegen eine erfahrene Spielerin zu bestehen. Alexandra Lange setzte sich auch souverän gegen die Essener Damen durch und holte sich zum ersten Mal den 1. Platz. Alexandra Lange (SSC Hannover) war dreimal in Folge immer nur Zweite geworden. 2008 hat es nun endlich geklappt.
Zwischen den beiden Damen Julia Klunker und Cordula Blomendahl (SSC Essen) ging es sehr eng zu. Am Ende gewann Cordula Blomendahl zweimal denkbar knapp gegen ihre Vereinskameradin Julia Klunker.

Ergebnisse:

Alexandra Lange (Hannover) – Cordula Blomendahl (Essen)
21:6, 21:5
Julia Klunker (Essen) – Alexandra Lange (Hannover)
8:21, 3:21
Cordula Blomendahl – Julia Klunker (beide Essen)
21:16, 21:16

Cordula Blomendahl (Essen) – Alexandra Lange (Hannover)
4:21, 6:21
Alexandra Lange (Hannover) – Julia Klunker (Essen)
6:21, 8:21
Julia Klunker – Cordula Blomendahl (beide Essen)
21:12, 21:17

Platzierungen:

1. Platz	Alexandra Lange SSC Hannover 4:0 Siege; 8:0 Sätze; 168:46 Punkte
2. Platz	Cordula Blomendahl SSC Essen 2:2 Siege; 4:4 Sätze; 105:145 Punkte
3. Platz	Julia Klunker SSC Essen 0:4 Siege; 0:8 Punkte; 86:168 Punkte

in jeder Gruppe eine Herrenmannschaft gesetzt wurde. Wir spielten in 2 Gruppen. Der Gruppe A wurden 3 Mannschaften und der Gruppe B 4 Mannschaften zugelost.

Eine Mannschaft bestand aus 2 Personen und in Gruppe A spielten:
Tatjana (B) / Manfred (S)
Petra / Christian (beide Stuttgart)
Bernd R. / Bernd B. (beide Hamburg)

Ich Tarzan! Du Jane?

In der Gruppe B:
Katja / Andreas (beide Berlin)
Birgit / Alexander (beide Stuttgart)
Mandy (B) / Dieter (S)
Walter / Ralph (beide Stuttgart)

Das Duo Manfred und Tatjana

Bis zur Mittagszeit wurden die Gruppenspiele ausgespielt. Es waren auch sehr spannende Begegnungen dabei gewesen, welche erst nach drei langen Sätzen entschieden wurden. Am Ende der Gruppenspiele waren alle glücklich, dass sie die Gruppenspiele ohne Blessuren überstanden hatten. Als einzige Paarung haben die beiden Bernds ohne einen Satzgewinn als Gruppenletzter in der Gruppe A ihre Spiele absolviert. Somit stand endgültig fest, wer ins Halbfinale eingezogen war.

Endergebnisse der beiden Gruppen;
Gruppe A

1. Platz Petra / Christian	4:1 Sätze
2. Platz Tatjana / Manfred	3:2 Sätze
3. Platz Bernd R. / Bernd B.	0:4 Sätze

Gruppe B

1. Platz Birgit / Alexander	6:1 Sätze
2. Platz Katja / Andreas	4:3 Sätze
3. Platz Walter / Ralph	3:5 Sätze
4. Platz Mandy / Dieter	2:6 Sätze

Lauschige Atmospäre in der Mittagspause

Nach der Mittagspause fanden die Platzierungsspiele statt.

Im Halbfinale spielten:

Tatjana / Manfred gegen Birgit / Alexander	21:19 und 21:5
Katja / Andreas gegen Petra / Christian	21:16 und 21:5

Um Platz 5 bis 7 wurden ausgespielt;
Bernd / Bernd R. gegen Mandy / Dieter
Walter / Ralph gegen Bernd / Bernd R.

In der Begegnung der Platzierungsspiele haben die beiden Bernds ihren Stil langsam gefunden und konnten erstmals gegen Walter / Ralph einen Satz (21:10) gewinnen. Leider haben sie nicht ihre Nervenstärke gezeigt und verloren anschließend die beiden Sätze mit jeweils 22:24 Punkte (1:2 Sätze), Auch gegen Mandy / Dieter haben die beiden Bernds versucht Paroli zu bieten, aber da hat man gesehen, wie Mandy und Dieter besser ins Spiel eingefunden haben, obwohl die Beiden noch nie zusammen spielten. Wie es nach dem oben genannten Spiel feststand, wer um Platz 5 und 6 spielen würde, erzielten die beiden Bernds nach den Niederlagen den 7. Platz.

Somit kam es zur Begegnung Walter / Ralph gegen Mandy/ Dieter um Platz 6 und 5. Da die Sonne am späten Nachmittag den Sand vermehrt aufgeheizt hatte, haben die beiden Paare vorab vereinbart, wenn es zum dritten Spiel kommen sollte, wird es im dritten Satz nur bis zum Endstand 15 ausgespielt. So kam es wie es kommen musste, nach 19:21 und 21:13, musste der dritte Satz her und so erzielten Mandy / Dieter im 3. Satz mit 15:11 den 5. Platz. Walter / Ralph erreichten den 6.Platz.

Einige der Plaketten die Duos

Auch im Halbfinale gab es eine große Überraschung. Das Team Tatjana / Manfred

Terminvorschau 2009

Kegeln (Asphalt/Classic) - 4. April 2009
Viernheim bei Mannheim

Badminton - 18. April 2009
Düsseldorf

Tischtennis - 01.-02. Mai 2009
Emmendingen

Bundesfrauentreffen - 21.-24. Mai 2009
Künzell bei Fulda

Beachvolleyball - 20. Juni 2009
Stuttgart

Kleinfeldfußball - Juli 2009
Hamburg

DSB-Bundeskongress 18.-20. September 2009
Hannover

Schießen - 18. September 2009
Hannover

Asphaltstockschießen - 19. September 2009
Hannover

DSSV-Mitgliederversammlung
25.-27. September 2009
Berlin

Minigolf - 10. Oktober 2009
Erlangen

Boule - 11. Oktober 2009
Erlangen

Bowling - 24. Oktober 2009
Essen

Schach - 14. November 2009
Essen

Skat - 21. November 2009
Hamburg

Winterfreizeit - 9.-23. Januar 2010
Au bei Längenfeld/Sölden im Ötztal

Infos: Lothar Fritzsche, Glötzleweg 13, 81477 München,
eMail: lothar.fritzsche@gmx.de

8. DSSV Minigolf-Meisterschaft in Stuttgart/Vaihingen 2007

Lothar Fritzsche

Noch vor dem Startschuss des 4. DSSV Boccia-Turniers fand bei wolkenloser Hitze am Samstag, dem 14. Juli 2007 die 8. DSSV-Minigolf-Meisterschaft statt.
Von der Stuttgarter Schwerhörigen Sportgruppe/SV Vaihingen 1889 e.V. - gut organisiert, gab es ein Mittagessen zur Auswahl und beim Abschlussabend stand für die hungrigen Mägen ein preiswertes selbst zubereitetes Salatbüffet mit gelieferten Schnitzeln bereit.

Herzlich Willkommen!

Zum festgelegten Treffpunkt trafen sich alle angemeldeten Teilnehmer um 9 Uhr im wunderschönen David-Wengert-Heim des Stuttgarter Schwerhörigen Vereins in der Heßbrühlstraße, von dem aus man die gegenüberliegende Minigolfanlage gleich bestaunen konnte.
Der Laudenbach/Heidelberger DSSV-Minigolf-Fachwart Karlheinz Birke (Kalle) empfing alle mit eigens hergestellten und selbstklebenden Spielernummern und Spielernamen. Die Namen und Nummern bescherten uns Teilnehmern einen guten Überblick während des Turniers, damit beim Eintragen der erzielten Versuche auf dem Punktezettel keine Verwechslungen aufkommen konnten.
Zwischendurch wurden vom DSSV-Ausschussmitglied Lothar Fritzsche Stichproben der DSSV-Sportpässe auf deren Korrektheit durchgeführt, wobei die teilweise alten Passbilder nicht mehr der aktuellen Zeit entsprachen, was manchmal zur Verwirrung führte.

Für dieses Hindernis ist viel Schlagkraft erforderlich

Nachdem der Fachwart mit seinen Gebärdendolmetscher Lothar die Spielregeln bekannt gegeben hatte und auch die Probeschläge nicht mehr erlaubt waren, konnte dem Startschuss um 10.20 Uhr nichts mehr im Wege stehen.
Zwischen dem Vereinsheim und der wetterfesten 18-Loch-Minigolfanlage lagen nur vier Minuten Fußweg und die auswärtigen

Blick auf die Anlage

TeilnehmerInnen staunten nicht schlecht über die blauen Teppichbeläge auf den Bahnen.

Man ahnte, dass man auf diesen Bahnen jeden Schlag mit viel Feingefühl ausführen musste, um den kleinen niedlichen Ball ins Loch zu befördern. Bei etwas härterer Ausführung des Schlages flog womöglich der Ball aus der Bahn und man musste wieder an der Abschlagstelle von vorne anfangen.

Unser gut vorbereiteter Fachwart Kalle wies anhand der Spielernummer an jeder dritten Startbahn drei Teilnehmer aus drei verschiedenen Städten zu einer Gruppe zusammen; somit waren eventuelle. Mogeleien während des Spiels nicht mehr möglich.

Mit viel Feingefühl und wenig Schlägen versuchten die 16 Teilnehmer und die 7 Teilnehmerinnen den farbigen Ball, zwei verschiedene Farben standen zur Auswahl, für eine gute Platzierung für sich und auch für die Mannschaftswertung einzulochen.

Bemerkenswert war, dass vorbildlich fast alle ihre Mannschaftstrikots anhatten und während des Wettkampfes ihre Nerven zeigten.

Gespielt wurden zwei Runden jeweils 18 Löcher (1 Runde mehr als im Vorjahr in Freiburg). Nach zweieinhalbstündiger Hitzeschlacht bis 13.00 Uhr durften alle schweißgebadeten und nicht aus der Ruhe zu bringenden TeilnehmerInnen ihren Durst bei einem kleinen wohlverdienten Minigolfimbiss in einem Biergarten löschen.

Nach dem ausgiebigen und geruhsamen Nachmittagsmahl fand anschließend um 15 Uhr der 4. DSSV-Boccia-Wettkampf statt.

Herren - Einzel

Nach 36 Bahnen (2 x 18 Löcher) konnte sich der Stuttgarter Halbprofispieler Johannes Scheurer mit 86 erreichten Schlagversuchen (im Schnitt 2,4 Schläge pro Bahn) gegenüber seinem Mannschaftskollegen Reinhard Schmiedl, der sechs unnötige Schläge mehr benötigte, den ersten Platz erlochen.

Überrascht und ungläubig staunte der Münchner Stefan Dillitzer, der mit 96 Schlägen und fünf Schlägen Vorsprung gegenüber dem Stuttgarter Marcus Braun den dritten Platz erzielen konnte.

Siegerehrung Damen

Ergebnisse Herren-Einzel (2 x 18 Löcher Spiel auf Teppichboden)

Pl.	Verein	Spieler/Spielerin	Schläge
1	Stuttgart	Scheurer, Johannes	86
2	Stuttgart	Schmiedl, Reinhard	92
3	München	Dillitzer, Stefan	96
4	Stuttgart	Braun, Marcus	101
5	Stuttgart	Weber, Ralf	108
6	München	Fritzsche, Lothar	110

Ein schönes 'Zuhause' haben die Stuttgarter!

7	Freiburg	Winter, Johannes	115
8	Stuttgart	Jung, Christian	119
9	Freiburg	Fischer, Martin	121
10	Stuttgart	Hatwagner, Fabian	123
11	Hannover	Richter, Dietmar	133
12	Freiburg	Borgas, Jürgen	138
13	Freiburg	Gregan, Peter	139
14	Freiburg	Schmidt, Michael	150
15	Freiburg	Nitsche, Arnd	170
16	Hannover	Späte, Marc (nur 1. Runde)	66

Lolli dolmetschte die Ansprache von Kalle

Damen - Einzel:

Zum zweiten Mal hintereinander erkämpften sich die beiden Hannoveranerinnen Stephanie Richter und Birgit Späte ihre Podestplätze. Stephanie genügten 112 Schläge, um von ihrem letztjährigen dritten Platz auf den Meisterplatz zu gelangen und Birgit mit deren 135 Schlägen wiederholt auf Platz zwei zu verweisen.

Über den dritten Platz durfte sich die überraschte Freiburgerin Christa Fischer freuen, die ihn mit 142 Schlägen eroberte.

Ergebnisse Damen-Einzel (2 x 18 Löcher Spiel auf Teppichboden)

Pl.	Verein	Spieler/Spielerin	Schläge
1	Hannover	Richter, Stephanie	112
2	Hannover	Späte, Birgit	135
3	Freiburg	Fischer, Christa	142
4	Freiburg	Sütterlin, Irena	145

Doppel-Mixed

Die Paare (Doppel) wurde nach den Ergebnissen und der Platzierung in den Einzelwettkämpfen zusammengestellt. Dadurch entstanden viele annähernd gleichstarke Teams. Es war nicht abzusehen, wer gewinnen würde. Dadurch das im einfachen K.O.-System gespielt wurde, konnte keine genaue leistungsgerechte Platzierung erspielt

Mixed-Doppel

werden. Hier spielte auch das Losglück eine große Rolle. Das Halbfinale erreichten die Doppel Pöhler/Jung, Meier/Kizilkaya, Burks/Timian und Endres/Pohl.

Im Finale trafen die Doppel Meier/ Kizilkaya (Erlangen/Freiburg) und Burks/Timian (München/Ham-burg) aufeinander. Das war ein vom Spielausgang offenes Finale. Beide Doppel waren gleichstark. Es stellte sich die Frage, ob die Spielstärke von Sabine Meier in dem einen Doppel oder die von Stefan Timian entscheidender ist. Es war ein spannendes Finale. Sabine behielt die Nerven und gewann an der Seite von Serkan den zweiten Titel.Herzlichen Glückwunsch!

DSSV-Doppel-Mixed Meister

Sabine Meier/ Serkan Kizilkaya München Freiburg
Vizemeisterr: Stefanie Burks/Stefan Timian München Hamburg
3. Platz T. Pöhler/Chr. Jung Düsseldf./Vaihingen
4. Platz Silvia Endes/Frank Pohl München/Hannover

Die beiden Final-Mixed-Doppel

Ohne Stress und pünktlich konnte die Meisterschaft am Samstagnachmittag um 17 Uhr beendet werden.

Gegen 19 Uhr traf man sich im Gasthof 'Blaue Traube' zu einem gemeinsamen Essen und anschließender Siegerehrung. Es war sehr gemütlich und man verbrachte noch einen heiteren Abend. Es war nur schade, das einige Mitglieder des Gastgebers ISG Erlangen schon nach der Siegerehrung das Weite suchten.

Und um diese Pokale ging es...

Nach gegenwärtigem Stand sollen die nächsten Tischtennismeisterschaften in Freiburg stattfinden. Aktueller Stand ist 1.-2.5.09 in Emmendingen.

Bericht über die DSSV-Beach-Volleyball-Meisterschaft 2008 in Berlin

Bernd Böning

Nach dem 2007 aus Termingründen die Beach-Volleyballmeisterschaften ausgefallen waren, fanden am 07.06.2008 in Berlin die 2. DSSV Beach-Volleyball Meisterschaften statt. Das Wetter war optimal. Im Vergleich zu 2006 in Lindow fiel diesmal kein Tropfen Regen.

Diesmal meinte Petrus es sogar zu gut mit dem Wetter. Die Sonne brannte und erhitzte den Sand des Spielfeldes. Einige zogen daraufhin ihre Socken an. Die tapferen Spieler mussten abends ihre Füße mit Brandsalben aus der Apotheke verarzten..

Ernst Sonnenburg beim Verlegen der Spielfeldbegrenzungen

Es haben diesmal an der Meisterschaft weniger Beach-VolleyballerInnen teilgenommen als beim ersten Mal. Bedauerlich war es, dass ich die Vereine vor der Anmeldefrist erinnern musste, sich für diese Meisterschaft zu melden. Stuttgart und Hamburg hatten sich vorher bereits angemeldet und Berlin kam als letzter mit 2 Damen und eine Woche vor der Meisterschaft noch eine Dame und ein Herr hinzu. So musste ich lange überlegen, welchen Spielmodus werden wir austragen, da Stuttgart 6 Herren und 2 Damen, Hamburg 2 Herren und Berlin mit je 3 Damen und 1 Herrn für diese Meisterschaft stellten.

Damit alle zum spielen kamen, hatte ich mich für eine Mixed-Meisterschaft entschieden. Wobei aufgrund des Herrenüberschusses

Die strahlende Sieger-Mannschaft von Erlangen I, 3er-Block rechts

Damen-Einzel

Bei den Damenmeisterschaften traf gleich am Morgen die erste Hiobsbotschaft in der Sporthalle ein. Die Titelträgerin Elke Tönnies musste wegen einer schweren Migräne absagen. Nach den weiteren Ausfällen von Karin Fischer und Kerstin Bloß waren nur noch 10 Frauen beim Dameneinzel.

Zu den Titelaspirantinnen nach dem Ausfall von Elke gehörte eindeutig Sabine Meier. Sie konnte sich ohne große Probleme bis ins Endspiel spielen. Dort traf sie auf Christa Fischer. Christa gehört schon seit Jahren zu den Spielerin-nen, die im DSSV einen der vorderen Plätze belegen. Meisterin wurde sie aber noch nie. Sabine

Die wieder zahlreicher werdenden TT-Damen

spielte im Finale der Hauptrunde sehr konzentriert und gnadenlos und ging so als Siegerin des Match hervor. Christa Fischer musste ins Finale der Trostrunde, um Anlauf für ein zweites Finale zu nehmen.

Zur großen Freude des TT-Fachwartes Gerhard Fischer kamen zwei Mädels von der Isar nach Erlangen. Klar ausgedrückt, München war das erste Mal bei den DSSV-Tischtennismeisterschaften dabei. Beide Damen (Schwes-tern) erreichten das Halbfinale. Christine konnte sich gegenüber ihrer Schwester Stefanie behaupten und erreichte so das Finale der Trostrunde. Ein toller Erfolg für einen Neuling. Christine wollte sich offensichtlich mit diesem Erfolg nicht begnügen. Sie bezwang die leicht favorisierte Christa Fischer. Mit diesem Sieg stand sie im Finale gegen Sabine Meier (ISG Erlangen). Aber Sabine nutzte die Abwesenheit von Elke Tönnies und wurde das erste Mal DSSV-Meisterin.

HERZLICHEN GLÜCKWUSCH!

DSSV Meisterin	Sabine Meier	ISG Erlangen
Vizemeisterin	Christine Muggenthaler	SSG München
3. Platz	Christa Fischer	SSG Freiburg
4. Platz	Stefanie Burks	SSG München
5. Platz	Monika Rambow	SSC Berlin
6. Platz	Marie-Luise Richter	SSC Berlin
7. Platz	Tiina Pöhler	SSC Düsseldorf
8. Platz	Silvia Endres	ISG Erlangen

Die siegreichen Damen

Herren-Einzel

Diesmal hatten sich 22 Herren für diese Einzel-Meisterschaft gemeldet. Alle Favoriten des Vorjahres waren wieder dabei. Man durfte gespannt über den Ausgang der Meisterschaft sein.

Zum Leidwesen aller Teilnehmer und Zuschauer gab es nichts Neues gegenüber dem Vorjahr zu berichten. Es gab zwar eine kleine Änderung. Herbert Hirschfelder (ISG Erlangen) bezwang seinen Kontrahenten Frank Pohl (SSC Hannover). Im Finale der Trostrunde korrigierte Frank dieses Ergebnis mit einer erfolgreichen Revanche und holte erneut die Vizemeisterschaft. Der Titelverteidiger Christian Fischer (SSG Freiburg) holte sich zum dritten Mal hintereinander den Titel bei den Herren. Auf den weiteren Plätzen folgten wie gehabt Christian Jung, Klaus Gütschow und Wolfgang Slania.

Finale Herreneinzel: Christian Fischer gegen Frank Pohl

DSSV-Meister	Christian Fischer	SSG Freiburg
Vizemeister	Frank Pohl	SSC Hannover
3. Platz	Herbert Hirschfelder	ISG Erlangen
4. Platz	Christian Jung	SV Vaihingen
5. Platz	Klaus Gütschow	Hamburger SSV
6. Platz	Wolfgang Slania	SSC Berlin
7. Platz	Stefan Timian	Hamburger SSV
8. Platz	Dieter Breckmann	Hamburger SSV
9. Platz	Rüdiger Schöler	SSC Düsseldorf
10, Platz	Serkan Kizilkaya	SSG Freiburg

5	Freiburg	Volland,	157
6	Freiburg	Eble, Evelyne	174
7	Freiburg	Hess, Annemarie	192

Mannschaft:

In diesem Jahr fehlten die Mannschaften aus den Vorjahren wie Hamburg, Düsseldorf und Nürnberg und deshalb nahmen diesmal nur 6 Mannschaften teil.

Nach dem vierten Platz im Vorjahr konnte sich die erste Garnitur der Stuttgarter Mannschaften (Johannes Scheurer, Reinhard

Die Freiburger Gruppe lauscht den Erklärungen der Turnierleitung

Schmiedl, Christian Jung) in diesem Jahr nun den Mannschaftstitel vor der zweiten Stuttgarter Mannschaft (Marcus Braun, Ralf Weber, Fabian Hatwagner) mit 5 Schlägen Vorsprung erobern.

Die Münchner Truppe (Stefan Dillitzer, Lothar Fritzsche und die Freiburgerin Volland) konnte ihren Vorjahrestitel nicht verteidigen und kam vor der Hannoveraner und zwei Freiburger Mannschaften auf den dritten Rang.

Doch Vorsicht ist geboten, denn die Freiburger sammeln immer mehr an Erfahrung und könnten im nächsten Jahr um die ersten drei Plätze eine starke Konkurrenz werden.

Das David-Wengert-Heim

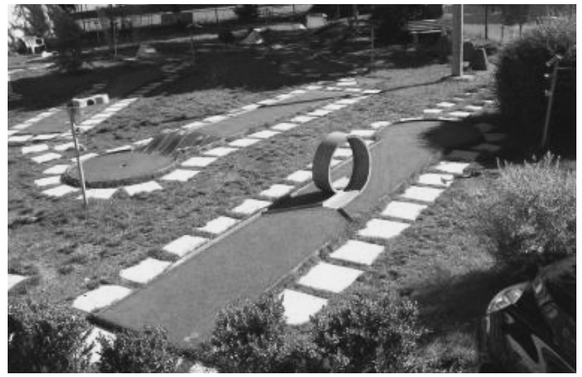
Ergebnisse Manschaft (2 x 18 Löcher Spiel auf Teppichboden)

Pl.	Verein	Spieler/Spielerin	Schläge
1	Stuttgart I	Scheurer, Schmiedl, Jung	297
2	Stuttgart II	Braun, Weber, Hatwagner	332
3	München	Dillitzer, Fritzsche,Volland	363
4	Hannover	S.Richter, D. Richter,B.Späte	380
5	Freiburg II	Winter, M.Fischer,Schmidt	386
6	Freiburg I	Gregan, C. Fischer,Sütterlin	426

Erst zu später Stunde, gegen 22.30 Uhr, konnte die Siegerehrung im Stuttgarter Vereinsheim stattfinden, so dass dieses Mal die Ehrungen in der Rekordzeit von 15 Minuten durchgeführt wurden. Mangels Zeit wurden deshalb von unserem gestressten DSSV Fachwart Kalle, der auch mit den anschließenden Boccia Platzierungen zu tun hatte, nur die ersten drei Plätze bekannt gegeben.

Mit Protest wurde die verkürzte Ehrung von vielen SportlerInnen aufgenommen, denn man hätte gerne die weiteren Platzierungen erfahren, um in ihren jeweiligen Vereinen davon erzählen zu können.

Als Entschädigung bekommen alle teilnehmenden Vereine eine ordentliche Platzierungstabelle mit einem DSSV Minigolfbericht zugesandt.



Blick auf die Anlage

Die gastgebende Stuttgarter Gruppe überraschte bei der Preisverleihung aller teilnehmenden SpielerInnen mit Werbegeschenken (Einkaufstasche, Haferl, Traubenzucker und DIN A 4 Notizblock - vom DBBK und verdi). Aus Geldmangel konnten vor Ort keine Platzierungs-Urkunden für die Teilnahme ausgegeben werden.

Zum Abschluss dankte der Minigolf Fachwart der Freiburger Gruppe, die mit der stärkste Truppe (11 Personen) nach Stuttgart angereist waren, gefolgt von der Heimmannschaft aus Stuttgarter (6 Pers.), den 4 Hannoveranern und den zwei Münchnern.

Die nächste, 9. DSSV Minigolf-Meisterschaft am 5. Oktober 2008, findet zum zweiten Mal in Weinheim bei Heidelberg statt und wir freuen uns auf die beiden wunderschönen verschiedenen Minigolfbahnen.

Beim nächsten Mal werden wir versuchen, die Siegerehrung gleich vor Ort vorzunehmen (bei evtl. Regen wird dann die Ehrung in einem anderen Raum nachgeholt).

4. DSSV Boccia Meisterschaft Stuttgart 14. Juli 2007

Lothar Fritzsche

Anstatt wie üblich im September wurde im hochsommerlichen Juli 2007 am Samstag, den 14. Juli, die 4. DSSV-Boccia-Meisterschaft in Stuttgart/Vaihingen ausgetragen.

15 angemeldete DSSV-Teilnehmer meldeten sich nach dem gemütlichen Mittagessen des Minigolf-Imbisses um 14.45 Uhr beim DSSV-Boccia-Fachwart Karlheinz Birke zum Wettkampf.

Zur Freude aller meldeten sich vor Ort zwei weitere Boccia Konkurrentinnen, so dass wir um 15 Uhr mit dem Start auf den vier bereit gestellten Boccia Felder, die aus ausgedienten Tennisanlagen bestanden, anfangen konnten. Die Idee stammte von dem gegenüberliegenden Stuttgarter Schwerhörigen Vereinsheim, die dem Tennis-Minigolf-Imbiss- Pächter einleuchtete.

Bevor die vielen schweren silbernen Kugeln (keine Kanonen-

kugeln!) zum Einsatz kamen, erläuterte der Boccia-Fachwart Karlheinz (Kalle genannt) kurz die Spielregeln.
Sein Co-Pilot, Mitarbeiter Lothar Fritzsche (München), prüfte stichprobenhaft bei einigen Boccia Experten ihre Spielberechtigungen, die DSSV-Sportpässe, und auch bei einigen die Kugeln, ob sie evtl. versteckten Zünder aufzu weisen hatten.
Die Städteteilnehmer aus Freiburg, München, Nürnberg, Stuttgart, und Hannover testeten gegenseitig ihr Können und zogen auch vorbildlich ihre Vereinstrikots an.

Christa Fischer beim Spiel

Die Freiburger Spielergruppe spielte zum zweiten Mal mit (im Vorjahr in ihrer Breisgauer Heimat). Sie haben wieder weitere spannende Erfahrungen gemacht, so dass sie im nächsten Jahr wieder teilnehmen werden.
Der Boccia-Fachwart ließ alle Teilnehmer die Spiel-Paarungen auslosen und nachdem die Paarungen bekannt waren, spielten alle ihre Kämpfe auf den 4 Bocciabahnen aus.
Trotz sommerlicher Hitze boxten sich alle emsigen Boccia-SpielerInnen mit vier Durchgängen bis 21 Uhr durch, denn es war noch hell genug, dass man die silbernen Eisenkugeln noch sehr gut erkennen konnte.

Jeder Wurf wurde kritisch begutachtet

Es war ein sehr spannender und gelungener fairer Wettkampf, als alle 14 Teilnehmer und 3 Teilnehmerinnen mit ihrem gefühlvollen Konzentrationsgeschick versuchten, mit jeweils drei schweren Eisenkugeln so nah wie möglich an die weißen/roten Schweinderl (Kügelchen) zu kommen.
Nach jedem mit dem 13. Zählersiegpunkt entschiedenen Spiel wurden immer neue Paarungen ausgelost. Den beiden Stuttgartern Christian Jung und Johannes Scheurer fehlte nur noch ein letzter gewonnener Paarkampf, um so um den Titel spielen zu können. Beide wiesen am Ende drei Siege auf und verloren doch noch unglücklich gegen ihre ausgelosten Partner das letzte Spiel, da die jeweiligen Paargegner auch um eine bessere Platzierung kämpften.

Bei den anderen Paarkämpfen konnte der glückliche Titelverteidiger Fabian Hatwagner im letzten Endspurt doch noch seinen Titel mit 3 Siege und 23 Pluspunkten vor dem neuen Vizemeister Ralf Weber (3 + 18) halten.
Mit ebenfalls drei Siegen, aber zwei Pluspunkten weniger als Ralf Weber, schaffte Johannes Scheurer noch den 3. Platz, während Christian Jung auch mit drei Siegen und nur zehn Punkten den 5. Platz erreichte.
Somit standen alle drei ersten Plätze der Stuttgarter Heimmannschaft zu, und den undankbaren vierten Rang mit 3 Siegen und 12 Pluspunkten wurde dem Münchner Stefan Dillitzer zugewiesen.

Gratulation an Reinhard Schmiedl

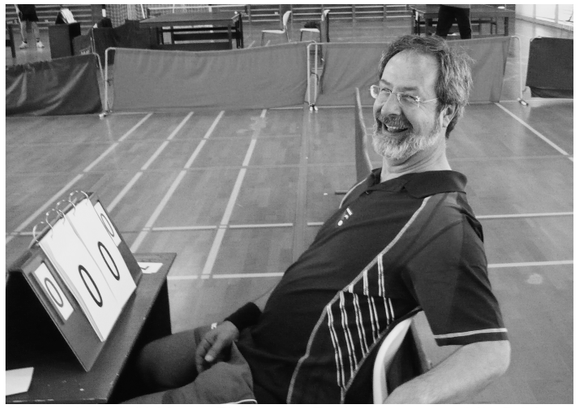
Vor Ort wurde Stefan für den dritten Platz geehrt und bei der erneuten Überprüfung stellte man im nachhinein fest, dass dem Boccia Fachwart mit seinen Helfer ein Zahlendreher unterlaufen war.
Er wurde nicht dritter sondern vierter und bei Johannes Scheurer, der vor Ort Vize wurde, auf den dritten Rang korrigiert, und der vor Ort zugewiesene 4. Platz für Ralf Weber jetzt nachträglichen als Vizemeister feststand.
Interessant war, dass gleich fünf Männer jeweils 3 Siege vorwiesen und nur durch ihre hart erkämpften Punkte die besseren Platzierungen für sich entscheiden konnten.
Man sieht, dass es beim Boccia Spiel so eng und sehr spannend zu geht, dass eine einzige Niederlage die ersten 5 Plätze entscheiden kann.

Hier musste das Messband Klaheit schaffen

Auch die letzten 4 Plätze wiesen aufregende Kämpfe auf, denn alle hatten mindestens einen Sieg errungen und nur durch die vorangegangenen Spiele mit den vielen Zählerpunkten, denn diese waren entscheidender für die Punkte.

Drei mal hintereinander konnte die fränkische Anita Greiner (Nürnberg) Ihren Hoheitstitel verteidigen und mit nur 2 Siegen und

dem Doppel und 3 Einzeln stand es 2:2. Klaus Gütschow aus Hamburg konnte überraschend gegen den Meister Christian Fischer punkten. Das 2. Doppel gewannen die Freiburger nach 5 Sätzen. Im 6. Spiel Chrisitan Fischer – Stefan Timian machte der Meister ernst und gewann mit 11:4, 11:6 und 11:5. Damit war der 4. Punkt für Freiburg eingefahren und die Begegnung entschieden.



Noch steht es 0:0! Martin Fischer aus Freiburg wartet auf die Spieler

Erlangen – Berlin 3:4

Dieses Match war der Höhepunkt der Mannschaftsmeisterschaft. Der Titelverteidiger Berlin war durch eingangs erwähnte Gründe geschwächt. Diesmal waren die Erlanger die Favoriten. Die Begegnung im Doppel ging über 5 Sätze. Um ca. 21 Uhr konnten die Berliner mit 3:2 Sätzen den 1. Punkt für sich verbuchen. Keiner hatte gedacht das dass Doppel Hirschfelder/Meier zu schlagen ist. Wolfgang Slania wuchs über sich hinaus und Monika Rambow zeigte eine gute Leistung.. Man sah es den Erlangern an, das sie etwas frustriert waren. In den Einzelbegegnungen erfolgte die nächste Überraschung. Herbert verlor sein Einzel gegen Wolfgang. Dies war wohl das spielenscheidende Match. Berlin führte nun mit 3:1. Man brauchte nur noch einen Punkt. In den nächsten Spielen wurde es spannend. Die 2. Doppelbegegnung konnten die Erlanger nach 5 Sätzen für sich entscheiden. Als dann im 6. Spiel Herbert gegen Elke zum 3:3 ausgleichen konnte wuchs die Spannung. Es war nun schon 22,30 Uhr. Das Spiel Wolfgang Slania – Sabine Meier musste nun entscheiden, wer ins Finale kommt. Der Berliner spielte sehr konzentriert und ließ seiner Gegnerin keine Chance. Er gewann alle 3 Sätze mit 11:2, 11:4 und 11:3 klar und bescherte so den Vereinskameraden die Finalteilnahme.

Spiel um Platz 5

Erlangen II – Düsseldorf 0:4

Die Rheinländer konnten sich klar behaupten. Mit 12:1 Sätzen und 4:0 Punkten bestätigten sie den 5. Platz. Birgit Baumüller konnte den Düsseldorfern noch einen Satz abnehmen.

Spiel um Platz 3

Erlangen I – Hamburg 4:3

Wie in den Halbfinalbegegnungen wurde auch dieses Match nichts für schwache Nerven. Die Franken gingen mit einem Doppelsieg 1:0 in Führung. Stefan Timian punkte für Hamburg und Thomas Kluck für Erlangen. Herbert Hirschfelder konnte sich in 5 Sätzen durchsetzen und Klaus Gütschow 3:2 schlagen. Die Franken führten nun 3:1. Das darauf folgende Doppel konnten die Hamburger für sich entscheiden. Danach gewann Klaus Gütschow gegen Sabine Meier und erwirkte damit den 3:3-Ausgleich. Das letzte Spiel Hirschfelder-Timian musste die Entscheidung bringen.. Erst nach 5 Sätzen gab sich Stefan geschlagen. Herbert gewann mit 3:11,14:12, 11:6, 9:11 und 11:5. Damit war Erlangen dritter.

Flasche leer! Darum haben wir verloren!

Finale

Berlin – Freiburg 0:4

Das erhoffte spannende Finale blieb aus. Es war schon 23 Uhr. Elke Tönnies hatte Migräne bekommen und Monika Rambow als Freizeitspielerin war so große Anforderungen nicht gewöhnt. Im ersten Doppel versuchten die Berliner, dieses Debakel noch abzuwenden. Der 3. Satz endete 18:16 für Freiburg. Danach war die Luft einfach raus. Die Freiburger konnten alle Sätze für sich entscheiden und mit 4:0 gewinnen. Es war schon kurz vor Mitternacht. Ich glaube, den Berliner war die Sehnsucht nach dem Bett größer als die nach einem Pokal und dem Titel

Charly Harders: Bier her, Bier her oder ich spiel' nicht mehr!

Der DSSV gratuliert der SSG Freiburg zu ihrem Mannschaftstitel!

Abschlusstabelle:
1. SSG Freiburg
2. SSC Berlin
3. ISG Erlangen
4. Hamburger SSV
5. SSC Düsseldorf
6. ISG Erlangen II
7. SSC Kassel

Vor Beginn der Wettkämpfe musste Erlangen leider die III. Mannschaft wegen Spielerausfall zurückziehen.

Uwe Bösecke zählt auf, wie viele dumme Spiele er schon verloren hat

GRUPPE A

Berlin-Erlangen II 4:0
Der Titelverteidiger musste mit Ersatz antreten. Monika Rambow spielte für den erkrankten Gerhard Fischer. Trotz allem hatten die Berliner in dieser Begegnung keine Probleme. Die Erlanger Reserve hatte keine Chancen. Berlin gewann ohne Satz- und Punktverlust mit 12:0 Sätzen und 4:0 Punkten

Freiburg-Kassel 4:0
Die Freiburger mit ihrem DSSV-Einzelmeister Christian Fischer dominierten gegen Kassel klar. Diesmal spielten sie auch immer in Bestbesetzung. Im vorigen Jahr unterschätzten sie nämlich die Düsseldorfer und wurden so nur fünfte in den Mannschaftswettkämpfen. Die Kasseler mussten auf ihren besten Spieler Harald Schön und die starke Gastspielerin Monika Rambow aus Berlin verzichten. Monika musste wegen dem Ausfall von Gerhard Fischer für ihren Verein spielen. Die Freizeitspieler aus Kassel konnten weder Punkt noch Satz gewinnen.

Kassel-Berlin 0:4
Wie auch gegen Freiburg standen die Hessen gegen Berlin auf verlorenen Posten. Berlin gewann klar mit 12:0 Sätzen und 4:0 Punkten.

Erlangen II – Freiburg 0:4
Auch im 2. Spiel konnten sich die Breisgauer behaupten. Die Franken hatten keine Chance Mit 12:0 Sätzen und 4:0 Punkten zogen sie mit den Berlinern nach Sätzen und Punkten gleich.

Berlin – Freiburg 1:4
Im vergangenen Jahr konnten sich die Berliner mit 4:1 klar behaupten. Durch den Ausfall von Gerhard Fischer musste Monika Rambow spielen. Dadurch wurde auch die Doppelzusammenstellung für die Berliner ungünstiger. Wolfgang Slania konnte nicht mehr mit Elke Tönnies spielen. Trotzdem gab es dramatische Spiele. Gleich das 1. Match, die Doppelbegegnung Slania/Rambow-Fischer/Fischer konnte erst nach 5 Sätzen entschieden werden. Die Freiburger gewannen den 5. Satz mit 11:7. Elke Tönnies holte den einzigen Punkt für die Berliner. Die Freiburger wurden durch diesen Sieg mit 12:6 Sätzen und 4:1 Punkten Gruppensieger.

Kassel - Erlangen II
Die Reserve von Erlangen kam in ihrem 3. Match zu einem deutlichen 12:1 Satz- und 4:0 Punkt-Erfolg. Die Gastspielerin aus Erlangen, Anita Greiner, gewann für Kassel den einzigen Satz gegen ihre Vereinskameradin.

GRUPPE B

Erlangen I – Düsseldorf II 4:0
Die Franken konnten sich in diesem Jahr gegenüber den Rheinländern behaupten. Sie gewannen wie erwartet mit 12:1 Sätzen und 4:0 Punkten. Diesmal spielten sie auch in Bestbesetzung. Rüdiger Schöler konnte für Düsseldorf wenigstens einen Satz gewinnen.

Düsseldorf - Hamburg 1:4
Die Rheinländer blieben auch gegen die Hanseaten chancenlos. Konrad Gallaum konnte den einzigen Punkt für Düsseldorf gewinnen. Im Vergleich der Doppel war es denkbar knapp. Im 2. Doppelvergleich musste über 5 Sätze gespielt werden. Hamburg gewann das Match mit 12:6 Sätzen und 4:1 Punkten.

Vor dem Mannschaftsspiel Hamburger SSV gegen ISG Erlangen I

Hamburg – Erlangen I 3:4
Das diese Begegnung sehr spannend werden würde wusste man schon vorher. Als einer der Höhepunkte des Matches konnte man das Spiel Gütschow – Hirschfelder bezeichnen. Herbert Hirschfelder konnte das Spiel mit 3:1 Sätzen für sich entscheiden. Das Spiel endete mit 13:10 Sätzen und 4:3 Punkten für Erlangen I.

TABELLEN :	Gruppe A	
1. SSG Freiburg	36:6 Sätze	3:0 Punkte
2. SSC Berlin	30:12 Sätze	2:1 Punkte
3. Erlangen II	12:25 Sätze	1:2 Punkte
4. Kassel	0:12 Sätze	0:3 Punkte
	Gruppe B	
1. Erlangen I	25:11 Sätze	2:0 Punkte
2. Hamburg	22:19 Sätze	1:1 Punkte
3. Düsseldorf	7:24 Sätze	0:2 Punkte
4. Erlangen III	zurückgezogen	

Halbfinalspiele

Freiburg- Hamburg 4:2

Die Doppelbegenung war sehr ausgeglichen. Das Freiburger Doppel, Mutter und Sohn Fischer, hatten mit dem Hamburger Doppel mehr Schwierigkeiten als man rechnete. Erst im 5. Satz mit 13:11 konnten die Breisgauer ihren ersten Punkt für sich verbuchen. Nach

08 Pluspunkte erreichte sie gerade noch den Vizetitel.
Sie musste das Kommando an die Hannoveranerin Stefanie Richter, die es mit 3 Siegen und 12 Pluspunkte schaffte, abgeben. Die Freiburgerin Christa Fischer wurde mit einem Sieg und 05 Minuspunkten dritte.
Neuer Mannschaftsmeister wurden die zweite erstarkte Stuttgarter Kugelwerfer-Truppe mit der Besetzung: Fabian Hatwagner (somit auch Doppelmeister), Christian Jung und Ralf Weber mit 9 Siegen und 51 Pluspunkten.
Die Münchner Boccia Mannschaftsvorjahressieger schnappte - mit schwacher Leistung und gerade einem Sieg mehr - der ersten Stuttgarter Truppe (Marcus Braun, Johannes Scheurer und Reinhard Schmiedl mit 6 Siege und 09 Minuspunkte) noch den Vizetitel weg.
Bei 4 Spielen waren die Münchner Gruppe mit 3 Siege von Stefan Dillitzer, jeweils 2 Siege von Karlheinz Birke und Lothar Fritzsche mit 02 Minuspunkte, nicht in richtiger Form und hatten nicht damit gerechnet, noch zweiter zu werden.
Die sehr tapfer und nicht hoffnungslos dastehende Freiburger Riege, mit 2 Siegen von Jürgen Borgas und jeweils einem Sieg vom Fischer Pärchen Christa und Martin, erspielte für die Breisgauer Ehre den vierten Platz.

Siegerehrung Boccia Herren

Die Siegerehrung der Boccia Freunde begann spät um 22.30 Uhr im Stuttgarter Vereinsheim. Man bemängelte, dass nicht für alle eine DSSV-Urkunde (letztmals bekamen alle Teilnehmer in Freiburg 2007 die Erinnerungsurkunden ausgehändigt) zum Verteilen existierten. Leider konnte vor Ort der Fachwart nur die ersten drei Plätze bekannt geben, was auch von den Teilnehmern sofort reklamiert wurden.
Der Fachwart entschuldigte sich, denn seine Zeit zum richtigen Auszählen reichte bis zur Ehrung nicht mehr und er versprach dafür, dass alle teilnehmenden Vereinen, einen Bericht und die saubere Ergebnisstabelle zu gesandt werden würde.
Am Ende der Ehrung vergaßen unser DSSV Fachwart Kalle und Lothar nicht, sich bei den Stuttgarter Freunden für die gelungene Organisation und bei der Laudenbacherin Ingrid Birke sowie Anita Greiner für ihre kostbare Mithilfe beim Auszählen zu bedanken.
Zum Abschluss gab unser Fachwart bekannt, dass am 5.Oktober 2007 unsere nächste 5. DSSV Boccia Meisterschaft in Laudenbach (30 km nördlich von Heidelberg) statt finden wird.

Ergebnisse Manschaft

Pl.	Verein	Spieler/Spielerin	Siege/Pkte
1	Stuttgart II	Hatwagner, Weber, Jung	9 + 51
2	München	Dillitzer, Birke, Fritzsche	7 - 02
3	Stuttgart I	Scheurer, Schmiedl, Braun	6 - 09
4	Freiburg	Borgas, C.Fischer, M.Fischer	4 - 20

Ergebnisse Damen-Einzel

Pl.	Verein	Spieler/Spielerin	Siege/Pkt.
1	Hannover	Richter, Stephanie	3 + 12
2	Nürnberg	Greiner, Anita	2 + 08
3	Freiburg	Fischer, Christa	1 - 05

Siegerehrung Dameneinzel: Kalle, Anita, Stefanie, Christa

Ergebnisse Herren-Einzel

Pl.	Verein	Spieler/Spielerin	Siege/Pkt.
1	Stuttgart	Hatwagner, Fabian	3 + 23
2	Stuttgart	Weber, Ralf	3 + 18
3	Stuttgart	Scheurer, Johannes	3 + 16
4	München	Dillitzer, Stefan	3 + 12
5	Stuttgart	Jung, Christian	3 + 10
6	Freiburg	Borgas, Jürgen	2 + 00
7	München	Birke, Karlheinz	2 - 01
8	Stuttgart	Schmiedl, Reinhard	2 - 03
9	München	Fritzsche, Lothar	2 - 13
10	Nürnberg	Shon, Ondrej	1 - 08
11	Freiburg	Fischer, Martin	1 - 15
12	Stuttgart	Braun, Marcus	1 - 22
13	Freibug	Nitsche, Arnd	1 - 22
14	Freiburg	Winter, Joh. (nur 2 Sp.)	

Ergebnisse Einzel (Damen und Herren)

Pl	Verein	Spieler/Spielerin	Siege/Pkt.
1	Stuttgart	Hatwagner, Fabian	3 + 23
2	Stuttgart	Weber, Ralf	3 + 18
3	Stuttgart	Scheurer, Johannes	3 + 16
4	Hannover	Richter, Stephanie (D)	3 + 12
5	München	Dillitzer, Stefan	3 + 12
6	Stuttgart	Jung, Christian	3 + 10
7	Nürnberg	Greiner, Anita (D)	2 + 08
8	Freiburg	Borgas, Jürgen	2 + 00
9	München	Birke, Karlheinz	2 - 01
10	Stuttgart	Schmiedl, Reinhard	2 - 03
11	München	Fritzsche, Lothar	2 - 13
12	Freiburg	Fischer, Christa (D)	1 - 05
13	Nürnberg	Shon, Ondrej	1 - 08
14	Freiburg	Fischer, Martin	1 - 15
15	Stuttgart	Braun, Marcus	1 - 22
16	Freibug	Nitsche, Arnd	1 - 22
17	Freiburg	Winter, Joh. (nur 2 Sp.)	

DSSV-Meisterschaft im Schießen, DSSV-Meisterschaft im Asphaltstockschießen und 25-jähriges Jubiläum des SSC Kassel e.V.

Katja Klahold-Schön

Am Freitag, den 31. August starteten um ca. 18:00 Uhr die Deutschen Schwerhörigen-Meisterschaften im Schießen. Die Schießanlage gehört dem Schützenclub 1952 Sandershausen und befindet sich etwas außerhalb von Kassel in Niestetal-Sandershausen. Mit Autos jedoch gut zu erreichen.
Torsten Brauckhoff als Fachwart im Schießen und Bernd Ruhnau als Assistent begrüßten die anwesenden Teilnehmern aus Hamburg, Kassel, Düsseldorf, Freiburg, München und Franken (Erlangen) und stellten auch gleich den 1. Vorsitzenden, Herrn Axel Schell, der uns die Schießanlage zur Verfügung stellte, vor.

Plakat im Schützenhaus des SSV Sandershausen (Niestetal b. Kassel)

Anschließend wurden die verschiedenen Disziplinen und Regeln erklärt. Die Disziplinen waren Luftgewehr (LG), Luftgewehr aufgelegt (LG auf) und Luftpistole (LP). Unter den Teilnehmern waren auch einige, die zum ersten Mal bei den Schieß-Meisterschaften teilnahmen. Herr Schell und zwei weitere Schützenbrüder standen als Aufsichtspersonen zur Verfügung. An der Anlage selbst wurde noch einmal gezeigt, wie man sich beim Schießen verhalten sollte. Und somit schossen 5 Damen und 16 Herren auf die jeweiligen Zielscheiben.

Überblick über die Tombolapreise

Zwischendurch gab es eine Pause von 15 min. Vom Schützenclub wurden Getränke und Bratwurst vom Grill angeboten. Gegen 22:00 Uhr waren alle Teilnehmer mit dem Schießen fertig und saßen noch gemütlich im Schützenhaus beisammen. Da am nächsten Tag eine weitere Meisterschaft anstand, blieben die Meisten nicht zu lange dort.

Am Samstag, den 1. September, fanden nun die Deutschen Schwerhörigen-Meisterschaften im Asphaltstockschießen, ebenfalls außerhalb von Kassel, in Vellmar statt. Am Vormittag um 10:00 Uhr trafen sich auf den Stockbahnen des OSC Vellmar 4 Damen und 13 Herren aus Hamburg, Kassel, Düsseldorf, Freiburg, München und Franken (Erlangen).
Nach der Begrüßung durch den Fachwart im Asphaltstock und der Vorstellung des 1. Vorsitzenden, Herrn Manfred Büttner vom OSC, wurden die Spielregeln erklärt. Die Wettkämpfe konnten somit

Am Schießstand

beginnen. Gegen 15:30 Uhr endete auch diese Meisterschaft und alle Teilnehmer fuhren zu Ihren Unterkünften zurück, um sich für die Abschlussfeier frisch zu machen.
Während der Meisterschaft im Asphaltstockschießen fand in der Geschäftsstelle des Verbands Hörgeschädigter Kassel (VHK), vormals DSB Ortsverein Kassel, die Feier zum 25-jährige Jubiläum des Schwerhörigen-Sport-Club (SSC) Kassel e.V. statt. Um 11:00 Uhr begann der Sektempfang für die geladenen Gäste. U. a. begrüßten wir die Stadträtin von Kassel, Frau Brigitte Bergholter. Sie kam in Vertretung des Oberbürgermeisters von Kassel, Herrn Bertram Hilgen, der aus familiären Gründen nicht zur Jubiläumsfeier kommen konnte.
Anschließend begrüßten die 1. Vorsitzende des SSC Kassel, Katja Klahold-Schön und ihr Stellvertreter, Frank Simon, offiziell die anwesenden Gäste. Frau Brigitte Bergholter verlas daraufhin die

Der Vorstand des SSC Kassel bei der Begrüßung der Gäste

Grußworte des Oberbürgermeisters an den SSC Kassel. Weitere Grußworte kamen von Herrn Wetzel als 2. Vorsitzender des VHK, von Herrn Bernd Böning als 1. Vorsitzender des Deutschen Schwerhörigen Sport Verbands (DSSV), von Herrn Dr. Harald Seidler, Präsident des Deutschen Schwerhörigenbundes, dessen Rede aber von Herrn Karl-Heinz Steber, früher Vorsitzender des OV Kassel, gehalten wurde. Herr Steber begrüßte auch im Namen von Frau Ingrid Mönch, 1. Vorsitzende des DSB Landesverband Hessen, die Vorsitzende und Mitglieder des SSC Kassel.

35. DSSV Tischtennismeisterschaften in Erlangenvom 30.4. - 4.5.2008

Redaktion des DSSV-Reports

Unsere Freunde aus Erlangen riefen uns zu: „kommt zum Tischtennis nach Erlangen!“ Diesem Ruf folgten TT-SpielerInnen aus Berlin, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Freiburg, Kassel, Stuttgart, München und schon da waren natürlich die Gastgeber aus Erlangen.

Gemütlich zu ging es beim fränkischen Abend

Die Anreise der Teilnehmer fand zu unterschiedlichen Zeiten statt. Die Berliner nutzten den spielfreien 1. Mai zu einem Stadtbummel in Erlangen. Herbert Hirschfelder nahm sich derer an. Die Düsseldorfer machten Nürnberg unsicher und die Hamburger erschienen erst am späten Nachmittag.

Zum Abend hatten die Erlanger zu einem gemütlichen fränkischen Abend bei Leberkäse und Nürnberger Rostbratwürstchen geladen. Die schon in Erlangen eingetroffenen Sportler machten davon Gebrauch.

Der Freitagvormittag wurde sehr unterschiedlich genutzt. Jeder bereitete sich anders auf die bestehende Meisterschaft vor. Einige gingen shoppen und andere relaxen in einem Erlanger Café. Einige waren sogar noch auf der Anreise.

Die SpielerInnen lauschen der Ansprache vor Turnierbeginn

Bis auf die Freiburger waren alle Mannschaften pünktlich in der Sporthalle. Uwe Bösecke und Herbert Hirschfelder begrüßten diesmal die Sportler. Der TT-Fachwart Gerhard Fischer konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Erlangen kommen. Nach der Begrüßung fingen wir gleich um 16:00 Uhr mit den Mannschaftswettkämpfen an.

MANNSCHAFTSWETTKÄMPFE

Die Auslosung ergab folgende Gruppen:
Gruppe A: Berlin, Freiburg, Erlangen II, Kassel
Gruppe B : Hamburg, Erlangen I, Erlangen III, Düsseldorf

Blick von oben in den laufenden spielbetrieb

Hier zum Abschluss findet ihr noch die Ergebnisse der Meisterschaft:

Pl.	**Herren**	1. Durchg.	2. Durchg.	Ges.
1	Markus Sartor, H	556	570	1126
2	Marc Späte, H	501	528	1029
3	Harald Schön, KS	500	511	1011
4	Dieter Neumann, FR	463	481	944

Birgit Nürnberger, Thomas Schatz Rainer Grebe bei der Auswertung

5	Frank Simon, KS	447	495	942
6	Christian Hagedorn, KS	421	401	822
7	Gerhard Rombach, FR	335	369	704
7	Thomas Schatz , KS	354	350	704
9	Rainer Grebe, KS	332	367	699
10	Martin Fischer, FR	362	318	680
11	Johannes Lüpges, KS	324	349	673
12	Arnd Nitsche, FR	340	320	660
13	Michael Schmidt, FR	310	333	643
14	Johannes Rothenbusch, KS	292	346	638

	Damen			
1	Andrea Proksch, H	468	440	908
2	Gisela Thöne, KS	444	456	900
3	Katja Klahold-Schön, KS	415	412	827

Siegerehrung, Thomas gebärdet, Katja und Frank machen die Ansagen

4	Sabine Kuzenko, H	435	364	799
5	Andrea Brandau, KS	339	334	673
6	Christa Fischer, FR	324	326	650
7	Johanna Thiem, KS	247	244	491

Mannschaft

Pl.	Mannschaft	Ergebnis
1	Hannover	1960
2	SSC Kassel I	1806
3	Freiburg	1489
4	SSC Kassel II	1264

Die drei besten Damen vor dem Kasseler Wappen

Die vier besten Männer, erstmals mit Dieter Neumann, 2. v.l.

Mannschaftsieger Hannover

Freiburg zum ersten Mal dabei

Anschließend richtete Katja Klahold-Schön noch einige Grußworte vom 1. Vorsitzenden des Kasseler Keglervereins, Herrn Werner Boller, der aus gesundheitlichen Gründen nicht erscheinen konnte, aus. Nach den vielen Grußworten bedankte sich Katja Klahold-Schön im Namen des SSC Kassel bei allen Rednern und teilte mit, dass nun eine Pause gemacht wird und die Gäste sich am Buffet mit Gulaschsuppe, belegten Brötchen und Kuchen stärken könnten.
In der Pause gab es eine Fotoshow mittels Beamer über den Verein und deren Mitgliedern bei Sportveranstaltungen oder allgemeinen

Die Schützendamen stoßen auf ihre guten Leistungen an

Treffen. Auch konnte man sich über ältere und jüngere Fotos von Mitgliedern amüsieren oder sich über Hilfsmittelgeräte, z. B. einer Lichtsignalanlage der Firma Humantechnik, informieren.
Nach der Pause trug Gisela Thöne, Kassiererin des SSC Kassel, einen kurzen geschichtlichen Überblick des SSC von der Gründung bis zur Gegenwart vor. Nach dem Rückblick wurden einige Personen noch für ihre langjährige Mitgliedschaft und Vorstandsarbeit geehrt. Für die 25-jährige Mitgliedschaft wurden Birgit Nürnberger, Helene Nitsch, Helmut Nitsch, Klaus-Peter Hünnerscheidt und Werner Freigang mit einer Ehrenurkunde geehrt.

Tor zur Anlage der Vellmarer Stockschützen

Für die mind. 10-jährige Vorstandsarbeit wurden Helene Nitsch (24 Jahre), Jürgen Neuzerling (12 J.), Markus Sartor (11 J.), Katja Klahold-Schön (15 J.), Harald Schön (10 J.) mit einem Präsentkorb geehrt.
Da Markus Sartor und Klaus-Peter Hünnerscheidt nicht beim Empfang anwesend waren, aber zur Abschlussfeier kamen, werden die Ehrungen für sie dort überreicht.
Zum Schluss bedankte sich Katja Klahold-Schön noch bei Thomas Schatz für die Erstellung der Festschrift anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des SSC Kassel und für die Fotoshow die mittels PowerPoint erstellt wurde. Nach den Ehrungen bedankte sich Katja Klahold-Schön auch bei allen Gästen für ihr Kommen.

Nach dem Aufräumen fuhren wir dann zur Gaststätte "Zum Düsseldorfer Hof", wo die Abschlussfeier stattfand. Um ca. 18:00 empfingen wir die Teilnehmer an den Meisterschaften und Freunde. Birgit Nürnberger begrüßte alle Gäste, trug noch etwas zum 25-jährigen Jubiläum des SSC Kassel vor und ließ dann das reichhaltige Buffet eröffnen.
Nachdem alle gegessen hatten, wurden die 2 Ehrungen nachgeholt. Anschließend wurden die Sieger und Platzierungen bei den Meisterschaften im Schießen und Asphaltstockschießen bekannt gegeben. Die Vorsitzenden des Schützenclubs und des OSC waren ebenfalls anwesend, was uns überrascht und erfreut hat.

Lattenschießen

Nach den Siegerehrungen gab es noch eine Tombola. Die Preise, die von verschiedenen Firmen und Geschäften zum 25-jährigen Jubiläum gespendet wurden, stellten wir vorher auf, so dass jeder sie sich anschauen konnte. Jeder konnte bis zu 4 Lose kaufen, was die meisten auch nutzten. Die Verlosung sollte aber erst nach einer Überraschung folgen. Erst wurde ein Teppich gelegt und dann kamen 5 Bauchtänzerinnen. Mit ihren tänzerischen Bewegungen begeisterten sie alle Anwesenden und wiederholten nach Zugaberufen ihre Darbietungen. Nach der Tanzshow verlosten wir nun fast alle Preise. Die Zeit verging wie im Fluge und so wurde es schon spät bzw. früh bis die Letzten heimgingen.

Hermann Birn nach dem Asphaltstockschießen: 'Ah, jetzt mit diesem Sessellift und noch einem frischen Bier hinauf auf die Alm...'
(den Liftsessel hatte mal ein Vellmarer Asphaltstockler aus seinem Skiurlaub mitgebracht und auf eine Stehtellerscheibe geschweißt...)

Vor dem Start der Wettbewerbe

Auf Kunststoff rutschten die Scheiben schneller als gewohnt

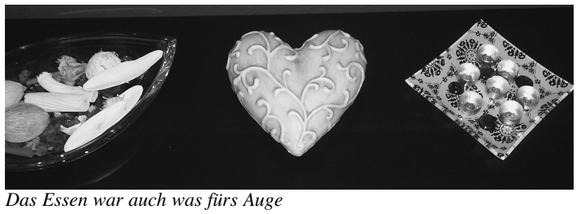
Die Stockanlage in der Stadt Vellmar bei Kassel

Siegerehrung im Saal des 'Düsseldorfer Hofs'

Könige aller Art präsentierten sich nach der Schützensiegerehrung

Klaus-Peter Hünnerscheidt wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft im SSC Kassel geehrt. Links 2. SSC-Vorsitzender Frank Simon

Die Mitglieder des Vellmarer Stockschützenvereins waren außerordentlich nette und hilfsbereite Gastgebenr



Das Essen war auch was fürs Auge

der und man merkte die Spannung der ehrgeizigen Spieler, die um jeden Punkt kämpften.
Mit den Holzkugeln auf der Asphaltbahn konnte man besser spielen als mit den Plastikkugeln, welche bei geringster unebener Rollbahn plötzlich lustig herumhüpften und woanders hinrollten.
Bei der Kugelvergabe an die Teilnehmer konnte man vorher nicht ahnen welche man bekommt und so mussten alle erst mal ihre Kugeln mit Gefühl einrollen um so die meisten Punkten zu ergattern.
Das beste Gefühl mit den Holzkugeln umzugehen hatte der Sieger Andreas Beschoner (Frankfurt) mit seinen sagenhaften 31 Punkten. Mit großen 12 Punkten Abstand, folgte sein Doppelzimmer Bettnachbar Martin Kunz (ebenfalls mit Holzkugeln mit 19 Pkt.) vor dem drittplatzierten Plastikkugelroller Hamburger Peter Greunig (13 Pkt.).
Weitere Platzierungen: Münchner Stefan Dillitzer mit 11 Pkt., Düsseldorfer Klaus Dieter Pöhler mit 9 Pkt., Münchner Lothar Fritzsche mit 6 Pkt. und mit einem Trostpunkt Tobias Wittwer (Franken).
Gegen 19.15 Uhr waren die Winter Boule Spiele zu Ende und alle gingen hungrig zum Bergwelt Hotel zum feinschmeckenden Abendmenü essen.

Keine Skifreiziet ohne extravagantes Klosett

Volles Lager und auch der Spaß, siehe Kicker vorne, kam nicht zu kurz

Zwei Tage später (Freitag) durften alle teilnehmenden Boule SpielerInnen bei der Siegerehrung sich einige der vielen gespendeten Sachpreise von der Raiffeisenbank Tölzer Land (Egling) und von Familie Fritzsche (Wolfratshausen) sowie auch vom DSSV Winter der Preise aussuchen.

Hiermit ein herzliches 'Vergelts Gott!' an alle Spender, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Unser nächster DSSV-Winter--Boule-Turnier findet Ende Januar/ Anfang Februar 2010 statt.

38. DSSV - Kegel-Meisterschaft auf Schere in Kassel

Katja Klahold-Schön/Thomas Schatz

Am Samstag dem 5. April trafen sich die 21 Teilnehmer aus Hannover, Freiburg und Kassel um 10 Uhr zur Kegelmeisterschaft in der Bowling- und Kegelarena in Kassel. Die 1. Vorsitzende Katja Klahold-Schön begrüßte die Teilnehmer, insbesondere die Sportler aus Freiburg, die zum 1. Mal bei einer Kegelmeisterschaft teilnahmen. Um 11 Uhr fingen dann die Mannschafts-, anschließend die Einzelwettkämpfe statt.

Blick in die altbekannte Kasseler Kegelanlage

Die Mannschaften waren mit Damen und Herren besetzt, so das Hannover mit 4 und Freiburg mit 5 Teilnehmern auch je eine Mannschaft bilden konnten. Kassel war mit 2 Mannschaften vertreten.

Es wurden bei den Mannschaftsspielen je 2 mal 25 Wurf Volle und 25 Wurf Abräumen gespielt, abwechselnd links und rechts aufgesetzt. Bei den Einzelspielen das Gleiche noch mal. Somit kamen wir auf insgesamt 200 Wurf. Birgit Nürnberger und Thomas Schatz werteten noch während der Meisterschaft die Ergebnisse aus.

Gegen 16:00 Uhr waren die Wettkämpfe beendet. Wir hatten dann Zeit, uns frisch zu machen, bevor es um 18:00 zur Abschlussfeier mit Siegerehrung ging. Diese fand in einem separaten Raum in der Arena statt.

Die Anlage von der ersten Bahnen aus gesehen

Bei gemütlicher Unterhaltung ließen wir uns das Essen schmecken. Danach wurden die Sieger mit Pokalen geehrt.

Es war eine schöne und gelungene Meisterschaft und wir hoffen, dass die Ergebnisse und der Bericht anspornen, dass auch in den nächsten Jahren wieder mehr Kegler aus den verschiedenen Vereinen im DSSV sich bei einer Kegel-Meisterschaft anmelden. Die Freiburger, welche noch nie auf Scherebahnen gekegelt haben, erzielten beachtliche Ergebnisse.

Auf dem Wurzbergweg angekommen, wanderten wir weitere 2 Stunden den Berg zum Wurzbergalm-Gasthof (1575 m) hoch.
Dort verschwitzt und glücklich angekommen, stärkten wir uns mit einer deftigen Brotzeit, bevor es mit dem Schlitten den Berg herunter ging.

Ein letztes Foto vorm Abmarsch - mal sehen wie viele übrig bleiben

Manche rasten mit dem Rodel ganz schön schnell runter, wobei einer am Ende des Weges nicht mehr bremsen und lenken konnte und direkt in einen Baum fuhr.
Er durfte mit dem Rodelgerät ohne aufgestellte Geschwindigkeitskontrolle eine große Kniebeule einholen und er hatte großes Glück, nicht von der Polizei erwischt zu werden.
Im Hotel (16.30 Uhr) angekommen, schwelgten viele Wanderer von ihrem Erlebnis.

Flutlicht Rodeln – 16.01.2008 (Mittwoch)

Nach dem Abendmenü im Hotel Bergwelt wurden um 20.30 Uhr alle 13 närrischen Nachtrodler per Bus zum 15 km entfernten Ort Huben-Sportplatz gebracht.
Zum großen Erstaunen der teilnehmenden Rodler wurden alle mit Schneeketten besetzten, allradbetriebenen Pikups mit einem luftigen Anhänger (auch mit Schneeketten bestückt), die eigens für 16 Personen Sitzplätze hatten, zur 3 km entfernten Bergfahrt zum modernen Feuerstein-Alpengasthof (1505 m) gebracht.
Vorher informierte der DSSV-Winterorganisator, dass es dort eine kleine Hütte ohne Musik, aber wenigstens etwas zum trinken gibt, bevor man mit dem Schlitten den Berg runter saust.
Als der Pickup mit seinem Anhänger den Berg hoch fuhr, jubelten die Teilnehmer dem Abenteuer entgegen.
Kurz vor dem Ziel mussten alle aus dem Wagen und Anhänger aussteigen und gingen ein wenig noch den Berg hoch und alle staunten im Alpengasthof nicht schlecht.
Sie beschwerten sich juxend beim Organisator, dass es dort nur eine kleine Hütte ohne Musik gäbe, was alles dem Gegenteil entsprach (es war ziemlich große Hütte und es gab auch Musik von einer 'lustigen Akkordeonspielerin').
Die Überraschung war gelungen und so wurde fröhlich gefeiert bis 23.30 Uhr bevor es mit dem Schlitten in die frische Nacht mit leichtem Schneefall auf der beleuchteten Bahn den Berg runter ging.
Alle kamen heil an, bis auf einen Schlitten, der sich selbständig machte und im Wald verschwand.
Diese, die ihren Schlitten verlor, konnte als Anhalterin mit einem anderen Schlitten als Doppelsitzerin ins Ziel kommen. Wieder einmal waren der wunderschöne Abend und die Nacht zu Ende und alle durften ihre ewige Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Die nächste Ötztaler Winterwanderung und Rodelfahrt wird im Jahre 2010 - Ende Januar und Februar - stattfinden.

DSSV-Winterboule-Turnier in Tirol - Januar 2008

Nach zwei Jahren – letztmals in Gortiphol (950 m) im Montafoner Gebiet – fand am Mittwoch, den 09.01.2008 um 16 Uhr das beliebte DSSV-Winter-Boule-Turnier im tiroler Längenfeld (1180 m Seehöhe) – Ötztaler Land statt.
Direkt neben dem Hotel Bergwelt, wo der Deutsche Schwerhörigen Sportverband (DSSV) seine zweiwöchige Unterkunft (05. bis 19.01.2008) hatte, wurde die vom Hotel eigens gestellte Asphaltstockanlage in ein Boule Turnier umfunktioniert.
Eigentlich wollten wir mit den leichten Holzkugeln auf dem beliebten Schnee spielen, aber leider gab es dieses Mal keine weiße Bodenpracht. Wir hatten trotzdem unseren Spaß.
Anstatt auf dem beliebten Weiß spielten wir nun zum ersten Mal auf der schwarzgrauen Bahn (Asphaltboden).
Der Organisator der DSSV-Winterfreizeit Lothar Fritzsche erklärte um 16 Uhr noch schnell allen 11 Teilnehmern (davon 4 sportliche Frauen) die kurzen Spielregeln.
Danach durfte als erstes die Frauengruppe mit den 8 farbigen Holzkugeln starten. Alle versuchten, mit den Kugeln möglichst nah an die kleine Zielkugel zu rollen um die begehrten Punkte zu sammeln.
Mit je 2 Kugeln und je 15 Versuchen errang nach über einstündigem Kampf mit 49 Punkten aus Düsseldorf Tiina Pöhler den Spitzenplatz. Gefolgt mit 45 Punkten aus dem Frankenland Silvia Endres vor der Hamburgerin Ingeburg Greunig (38,5 Punkte) und der Kölnerin Inge Wagner.
Nach 17 Uhr konnte man bei immer mehr Dämmerung die farbigen Kugeln fast nicht mehr sehen, wohin diese noch lustig dahinrollten und trotzdem hat das dunkle Abenteuer allen Spielerinnen Spaß gemacht.

Hier geht es ohne Zollstock

Nicht zu vergessen war: Der freiwillige fränkische Boule Schiedsrichter Tobias Wittwer, der trotz weiblicher Übermacht standhaft genau die Entfernungen der gespielten Kugeln prüfte und alle Punktezahlen ohne weibliche Bestechungen genau eintrug. Danke für die kostbare Hilfe.
Danach durften die Männer ran und es wurde nach den strengeren DSSV Regeln mit den 14 farbigen Holz- bzw. Plastikkugeln gespielt.
Fast musste man die Spiele auf den Morgen verschieben, doch die ersehnte Flutlichtbeleuchtung wurde vom Hotel Bergwelt doch noch auf dem Spielfeld eingerichtet, denn man hatte gedacht, dass diese bei Einbruch der Dunkelheit automatisch eingeschaltet werden, was nicht der Fall war.
Die männlichen Teilnehmer spielten jeweils 10 Spiele gegeneinan-

13. DSSV Bowling Meisterschaft am 13.10.2007 in Halle/Saale

Dieter Wilczynski

Die DSSV Bowling Meisterschaften waren für Halle eine Premiere, denn der Ausrichter war zum ersten Mal der SFV Halle. Da gibt es gleich Gutes zu berichten. Es war eine gute Beteiligung bei den Damen mit neuem DSSV-Teilnehmer-Rekord. Es nahmen 39 Damen und 56 Herren teil, so dass insgesamt 95 Sportler aus 9 Vereinen an der Meisterschaft teilnahmen.

Die Anlage in Halle

Gespielt wurde auf der Anlage 'Bowling Star'. Leider hatte diese Anlage nur 22 Bahnen. Aufgrund der hohen Beteiligung wurde es für alle ein langer anstrengender Bowlingtag. Wie ich abends gehörte habe, haben es aber alle sehr gut verkraftet.
Vor Ort hatte Steffen Jakob aus Halle, alles gut organisiert (Nochmals vielen Dank Steffen), so dass wir pünktlich um 9:00 Uhr beginnen konnten.

Vorstellung der Supervisoren

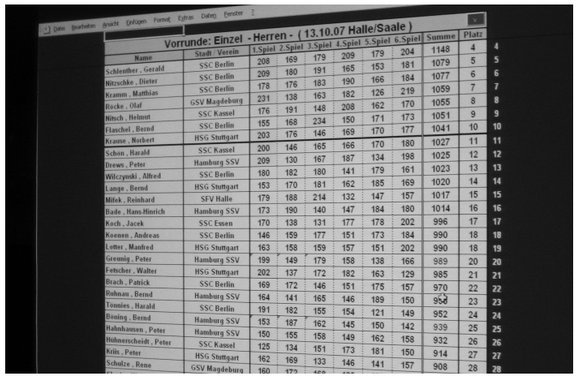
Damen-Mannschaften
An den Wettkämpfen der Damenmannschaften nahmen 8 Mannschaften teil: SSC Berlin 1 + 2, Hamburg SSV. SSC Kassel 1 + 2, SFV Halle 1 + 2, GSV Magdeburg.
Der SFV Halle trat gleich mit zwei Mannschaften an .Sie wollten natürlich ihren Heimvorteil nutzen. Ob es ihnen gelang, das werde ich jetzt berichten. Der Titelverteidiger war Berlin. Sie und die Kasseler Damen waren die Top- Favoriten.
Schon nach der 1. Runde kam die Ernüchterung für die Titelverteidiger. Sie lagen nur auf dem 6. Platz und schon mit über 60 Punkten Rückstand zum führenden Team aus Hamburg. Auch nach der 2. Runde sah es für die Titelverteidigerinnen nicht besser aus. Sie waren nur auf dem 4. Platz. Es führte jetzt der SSC Kassel deutlich mit 944 Pins. Dahinter der Hamburg SSV mit 873 Pins gefolgt vom GSV Magdeburg mit 847 Pins. Zu diesem Zeitpunkt war eigentlich schon klar, dass der SSC Berlin seinen Titel nicht erfolgreich verteidigen kann. Der SSC Kassel verteidigte souverän seine zuvor erspielte Führung und wurde nach 2005 wieder DSSV-Damenmeister (1398 Pins). Auf den 2. Platz kam der Hamburger SSV mit 1344 Pins. Dritter, das war überraschend, wurde der GSV Magdeburg mit 1272 Pins, nur ein 4. Platz für den SSC Berlin. Die zwei Mannschaften aus Halle kamen auf die Plätze 6 + 7 .

Spielpause beim SSC Kassel

Herren-Mannschaften
Bei den Herren nahmen 12 Teams teil: SSC Berlin 1 + 2 + 3, SSC Kassel 1 + 2, Hamburg SSV 1 + 2, HSG Stuttgart, GSV Magdeburg, SFV Halle, SSC Essen, SSC Düsseldorf.
Favoriten waren wieder die 1. u. 2. Mannschaft aus Berlin. Auch Stuttgart und Hamburg waren nicht chancenlos. Der SFV Halle auf seiner Hausbahn, war auch nicht zu unterschätzen. Dann natürlich der SSC Kassel 1, der im letzten Jahr Dritter wurde und getönt hatte , dass er dieses Jahr Zweiter werden will. Nun gut !
Losgepowert hat gleich die 2. Mannschaft aus Berlin. Mit 961 Pins führte sie in der 1. Runde vor dem Titelverteidiger Berlin 1, der 938 Pins hatte. Noch gut dabei die Hamburger mit 895 Pins. Dicht dahinter die Stuttgarter mit 883 Pins. Alle anderen Mannschaften hatten zu diesem Zeitpunkt noch nicht mal die 800 Pins erreicht. Somit waren sie jetzt schon chancenlos auf die ersten drei Plätze.
Auch in der 2. Runde schob die 2. Mannschaft aus Berlin mehr Pins als die 1. Berliner Mannschaft. So dass sie ihren Vorsprung halten bzw. noch einen Tick ausbauen konnten. Dritter waren jetzt die Stuttgarter mit 1693 Pins vor Hamburg mit 1660 Pins. Also kämpften jetzt die Berliner Mannschaften um den Titel und Hamburg gegen Stuttgart um Platz 3.
In der 3. Runde wurde es auf der Bahn 15 richtig laut. Das sagte mir Tatjana Nitzschke , die unsere Anfeuerungsrufe bis auf Bahn 2 hören konnte. Es wurde zu Recht laut, die 2. Berliner Mannschaft spielte sich in einen wahren Rausch. Alle fünf Spieler spielten über ihren Durchschnitt. Nur so konnten sie die 1. Berliner Mannschaft an diesem Tag bezwingen.
Der Titel bleibt aber in Berlin. Diesmal war es nicht die 1. sondern die 2. Mannschaft, die neuer Herren- Mannschaftsmeister, mit insgesamt 2939 Pins, wurde. Der 2.Platz ging an den Titelverteidiger SSC Berlin 1 mit 2803 Pins. Den dritten Platz sicherten sich die Stuttgarter mit 2484 Pins. Dahinter der Hamburg SSV mit 2469 Pins. Die Kasseler , die so getönt hatten, belegten nur den 6. Platz mit über 700 Pins weniger als der SSC Berlin 2. Nun gut !

Damen-Einzel
Leider nahmen die Damen aus Hannover nicht an der Meisterschaft teil , so auch nicht die Titelverteidigerin Stephanie Richter. Das

war schade, das hätte die Damenkonkurrenz, die aber mit dem neuen Teilnehmerrekord von 39 Damen schon sehr hoch war, noch mehr aufgewertet. Diesmal sollte doch endlich der Weg für Heike Fenselau aus Berlin frei sein, ihren ersten Einzeltitel zu holen. Aber Vorsicht Heike , da war ja noch Dagmar Krause aus Stuttgart. Immerhin Titelträgerin von 2005.
Diese 8 Damen schafften den Einzug ins Finale, Reihenfolge nach


Vorrunde: Einzel - Herren - (13.10.07 Halle/Saale)

	Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	4.Spiel	5.Spiel	6.Spiel	Summe	Platz	
	Schlenther , Gerald	SSC Berlin	208	169	179	209	179	204	1148	4	4
	Nitzschke , Dieter	SSC Berlin	209	180	191	165	153	181	1079	5	5
	Kramm , Matthias	SSC Berlin	178	176	183	190	166	184	1077	6	6
	Bocke , Olaf	GSV Magdeburg	231	138	163	182	126	219	1059	7	7
	Nitsch , Helmut	SSC Kassel	176	191	148	208	162	170	1055	8	8
	Flaschel , Bernd	SSC Berlin	155	168	234	150	171	173	1051	9	9
	Krause , Norbert	HSG Stuttgart	203	176	146	169	170	177	1041	10	10
	Schön , Harald	SSC Kassel	200	146	165	166	170	180	1027	11	11
	Drews , Peter	Hamburg SSV	209	130	167	187	134	198	1025	12	12
	Wilczynski , Alfred	SSC Berlin	180	182	180	141	179	161	1023	13	13
	Lange , Bernd	HSG Stuttgart	153	170	181	162	185	169	1020	14	14
	Mitek , Reinhard	SFV Halle	179	188	214	132	147	157	1017	15	15
	Bade , Hans-Hinrich	Hamburg SSV	173	190	140	147	184	180	1014	16	16
	Koch , Jacek	SSC Essen	170	138	131	177	178	202	996	17	17
	Koenen , Andreas	SSC Berlin	146	159	177	151	173	184	990	18	18
	Lotter , Manfred	HSG Stuttgart	163	158	159	157	151	202	990	18	19
	Greunig , Peter	Hamburg SSV	199	149	179	158	138	166	989	20	20
	Fetscher , Walter	HSG Stuttgart	202	137	172	182	163	129	985	21	21
	Drach , Patrick	SSC Berlin	169	172	146	151	175	157	970	22	22
	Dohman , Bernd	Hamburg SSV	164	141	165	146	189	150	956	23	23
	Tönnies , Harald	SSC Berlin	191	182	155	154	121	149	952	24	24
	Döning , Bernd	Hamburg SSV	153	187	162	145	150	142	939	25	25
	Hahnhausen , Peter	Hamburg SSV	150	155	158	149	162	158	932	26	26
	Hohmerschidt , Peter	SSC Kassel	125	134	151	173	181	150	914	27	27
	Köln , Peter	HSG Stuttgart	162	169	133	146	141	157	908	28	28
	Schultze , Rene	GSV Magdeburg	160	172							

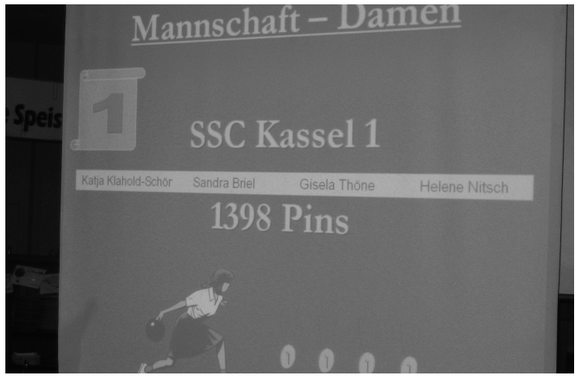
Der Beamer in Aktion

der Vorrunde: Heike Fenselau (SSC Berlin), Gundula Braun (SSC Essen), Helene Nitsch (SSC Kassel), Dagmar Krause (HSG Stuttgart), Cornelia Krieger (Hamburg SSV), Iveta Röcke (GSV Magdeburg), Gisela Thöne (SSC Kassel), Katja Nispel (SSC Berlin).
Alle 8 Damen fingen in der ersten Finalrunde sehr schwach an. Von der letzten mit 123 Pins bis zur ersten mit 148 Pins waren es nur 25 Pins Unterschied. Also die erste Runde war nicht aussagekräftig. Das änderte sich in der 2. Finalrunde. Nun ließen die Favoritinnen ihre Muskeln spielen. Heike schob in der 2. Runde 226 Pins, zeigte deutlich, dass sie diesmal Meisterin werden möchte. Auch Dagmar schob gute 182 Pins. Die anderen Damen konnten mit 169 und 167 Pins nicht annähernd mithalten. Es führte jetzt Heike mit 364 Pins vor Dagmar mit 318 Pins und gleich dahinter mit 317 Pins Gisela Thöne. Tatsächlich, Heike Fenselau aus Berlin schaffte es zum ersten Mal, Damen- Einzelmeisterin mit 535 Pins zu werden. Vizemeisterin wurde mit 507 Pins Dagmar Krause aus Stuttgart. Bronze holte sich Gisela Thöne aus Kassel mit 483 Pins.

Herren-Einzel
Um ins Finale zu kommen, musste man einen der ersten 10 Plätze in der Vorrunde erreichen. Das war im diesem Jahr nicht so leicht. Nur ein Beispiel: Harald Schön aus Kassel hatte im letzten Jahr nach der Vorrunde 1029 Pins, belegte den 6. Vorrundenplatz. Dieses Jahr schob er nur 2 Pins weniger und wurde damit nur 11. der Vorrunde. Er verpasste somit den Einzug ins Finale. Nach den letzten Jahren konnte man sagen, wer nach der Vorrunde 1000 Pins geschoben hat, war eigentlich sicher im Finale, aber in diesem Jahr, hatte sogar der als 16. platzierte Jacek Koch aus Essen 1014 Pins. Schade für ihn, bei den vorherigen Meisterschaften wäre er damit immer locker ins Finale gekommen. Aber daran sieht man, wie breit die Spitze bei den Herren geworden ist.
Kommen wir zu den 10 Finalisten, die Reihenfolge entspricht der Vorrundenplatzierung: Thomas Fenselau (SSC Berlin), Harry Ostrog (SSC Berlin), Dieter Wilczynski (SSC Berlin), Gerald Schlenther (SSC Berlin), Dieter Nitzschke (SSC Berlin), Matthias Kramm (SSC Berlin), Olaf Röcke (GSV Magdeburg), Helmut Nitsch (SSC Kassel), Bernd Flaschel (SSC Berlin), Norbert Krause (HSG Stuttgart).
Wer war der Favorit? Klar, Thomas Fenselau! Wer legte gleich los wie die Feuerwehr? Klar! Thomas Fenselau!
Thomas schob in der ersten Runde gleich mal 289 Pins. Sensationell kann ich bei ihm ja nicht mehr sagen, wir haben schon andere Sachen von ihm gesehen (siehe Bericht von Hamburg 2003: ein 300er-Spiel), aber mehr als sehr gut war es allemal. Hinter diesen 289 Pins kam erstmal eine ganze Weile gar nichts. Erst Norbert Krause aus Stuttgart mit 190 Pins folgte auf den 2. Platz. Dann auf den 3. Platz kam Helmut Nitsch aus Kassel mit 187 Pins. Danach folgte ein dichtes Mittelfeld. In der 2. Runde ruhte sich Thomas ordentlich aus (152 Pins) und beobachte seine eventuellen Konkurrenten, falls es irgendwelche gab. Aber er sollte sich nicht zu sehr ausruhen, denn die eventuellen Konkurrenten schliefen nicht. Harry Ostrog schob 228 Pins, Helmut schob 211 Pins. Ein wenig wachsam sein sollte der Thomas schon. Aber keine Sorge, Thomas war wachsam, er schob im letzten Spiel noch mal sicherheitshalber 205 Pins. Er kam damit auf insgesamt 646 Pins und somit zu seinen 7. Herren-Einzel-Titel. Den 2. Platz belegte ein weiterer Berliner, Harry Ostrog, mit 613 Pins. Dritter wurde doch überraschenderweise Helmut Nitsch aus Kassel mit 592 Pins

Damen-Doppel
Von 19 gestarteten Damen-Doppel mussten sich nach der Vorrunde 11 Doppel verabschieden, denn nur 8 Doppel kommen ins Finale. Unter ihnen befand sich auch die Titelverteidigerinnen Katja Nispel (Berlin) und Gundula Braun (Essen). Hier die 8 Finalistinnen:
- Uta Bade + Cornelia Krieger (Hamburg SSV)
- Heike Fenselau +Marie-Luise Richter (SSC Berlin)
- Anke Oelsner+ Janet Voigtländer (SFV Halle)
- Doreen Meißner + Christiane Schkoldow (SFV Halle)
- Helene Nitsch + Sandra Briel (SSC Kassel)
- Katja Nispel+Gundula Braun/TV/(SSC Berlin+SSC Essen)
- Birgit Nürnberger + Viola Brandenfels (SSC Kassel)
- Dagmar Krause+Tatjana Nitzschke (HSG Stuttg.+SSC Berlin)

In der Vorrunde ließen die Damen noch mit sehr guten Ergebnissen



Auch bei der Siegerehrung war der Beamer aktiv

aufhorchen, aber im Finale passierte nicht viel. Das war schon eine müde Angelegenheit, da alle acht Teams keine berauschenden Ergebnisse erzielten, waren zumindest die Abstände untereinander äußerst gering. Das hieß dann wieder, Spannung war angesagt!
Auf Grund dessen konnte sich kein Team im Verlauf des Finales einen beruhigenden Vorsprung erspielen. Nach 2 Runden führten die Kasseler Birgit u. Viola mit 307 Pins. Mit 306 Pins waren Gundula u. Katja sowie mit 305 Pins Anke + Janet den Führenden dicht auf den Fersen. Das waren alles keine Abstände, so dass es im dritten Durchgang mit Sicherheit noch Verschiebungen geben konnte. Genau so kam es. Nach 2 Durchgängen noch 4., schoben sie sich im dritten noch auf den Meisterplatz. Heike Fenselau + Marie-Luise Richter (SSC Berlin) wurden mit Insgesamt 459 Pins

Wanderführers wegen der schweren nassen Neuschneefälle auf den Nachmittag um 14 Uhr verschoben. Das Wetter verbesserte sich tatsächlich.
Mit 17 Teilnehmern (Hamburg, Frankfurt, Köln, München u. Düsseldorf), die alle zur Pflicht ein paar geliehene Wanderstöcke bekamen, wanderten wir zunächst zum Ort Winklen zum Geopfadweg.
Zuvor zeigte uns unser Wanderführer kurz für alle Langläufer/innen eine Skilanglaufloipe, die trotz Schneemangel im Tal noch begehbar war.
Bei fast jeder informationsreichen Geopfad-Tafel blieben wir stehen und Herr Grüner erzählte uns so interessante Sachen, dass wir auch viele Fragen stellen konnten.

Nah dran hofft Klaus-Dieter Pöhler, aber es ist wohl nicht nah genug

Wir gingen auf idyllischen und vielgestaltigen Bergsturzlandschaft-Wanderwegen – teils mit Schnee bedeckt (da war man sehr froh, dass die Wanderstöcke einen tollen Dienst leisteten).
Mitten im Bergwald entdeckten wir sogar ein niedliches Steinhexenhaus, das auch etwas unheimlich wirkte.
Nach ca. 1 1/2 Stunden gingen wir auf dem zugefrorenen Winkelbergsee in Richtung des tollen Wasserparks, der eigens für die Kinder von der Gemeinde Längenfeld erbaut wurde.
Danach führte uns Herr Grüner über den Wurzberg-Rodelweg zum Hotel Bergwelt zurück, Ankunft um 17.30 Uhr.
Bei dem kostenlosen Wanderführer konnten wir uns in der zweiten DSSV-Winterfreizeitwoche (Freitags, 18.01.2008) mit einer Flasche Processo bedanken, welche er dankend annahm.

Winter – Fackelwanderung (Donnerstag, 10.01.2008)

Mangels Schnee und zu gefährlicher Eisbahnen für unseren geplanten Hütten-Rodelabend wurde vom Hotel Bergwelt das zu einer Nacht-Fackelwanderung umfunktioniert.
Von uns nahmen gleich 15 Personen teil und fast jeder von uns bekam vom Hotel eine Fackel, die praktisch für über eine Stunde brannte.
Bevor, gegen 21 Uhr, die Wanderung über die gefrorenen Wiesen zum Loipenweg neben dem Fluss „Ötztaler Ache“ entlang ging, erläuterte uns der Hotelbesitzer Herr Johannes Grüner die Handhabung der Fackeln.
Viele von uns erlebten zum ersten Mal eine Nachtfackelwanderung an der frischklaren Luft.
Nach ca. 40 Minuten flottem Marsch überraschten uns mitten auf der Wiese die zwei vom Hotel aufgestellten großen Trinkbehälter, zur Auswahl mit heißen Punsch, mit Zimt und ohne Alkohol, zum aufwärmen.

Erst einen heben und dann wird abgefackelt

Die heißen Getränke waren eine volle Wohltat für die kalten Kehlen und bevor die Fackelbeleuchtung zu Neige ging, gingen wir gleich querfeldein durch die Wiesen zum warmen gemütlichen Hotel Bergwelt zurück.

Zweite Winterwanderung mit Rodeln (13.01.2008)

Sonntag, den 13. Januar 2008 ging es wie bei der ersten Winterwanderung vom 06.01.08 mit anderen DSSV-Winterteilnehmern der zweiten Woche und teils der ersten Woche (10 Wanderer) zum Geolehrpfad, der dieses Mal von Lothar Fritzsche (DSSV-Winterorganisator) geführt wurde (der einheimische Wanderführer Herr Sepp Grüner feierte an diesem Tag sein 70. Wiegenfest und er musste zur Pflicht seiner Familie zu Hause bleiben, was klar verständlicher war).
Dieses Mal hatte es am Vortag kräftig geschneit, was die DSSV Winterfreizeit Neuankömmlinge gleich nach dem gemütlichen Abendmenü zur Schneeballschlacht animierte.
Sogar der Hotelchef Herr Johannes Grüner beobachtete bei seiner gemütlichen Zigarettenpause das nächtliche Schlachttreiben, welches ihn an seine tolle Kindheit erinnerte.
Flugs darauf mischte er sich gleich unter unsere Gruppe zum Schneeschießen, worauf die Gruppe auf ihn aufmerksam wurde und prompt alle den jungen Hotelier bombardierten, der daraufhin gleich aufgab.

Die geführte Wandergruppe schlängelt sich durch die Wildnis

Um 11 Uhr trafen sich alle 14 erwartungvolle Wanderer mit dem geliehenen Wanderstöcken am Haupteingang des Hotels.
Der Geo-Tier-Lehrpfad zeigte uns durch den frischen Neuschnee ein ganz anderes Bild und er wirkte irgendwie frischer als in der erste Woche.
Selbst das Steinhexenhaus wurde schön mit Schneepuder bestäubt und der Wasserpark lud uns zu einer herrlichen Schneeballschlacht ein.

Gletscher Iglu Erlebnis:

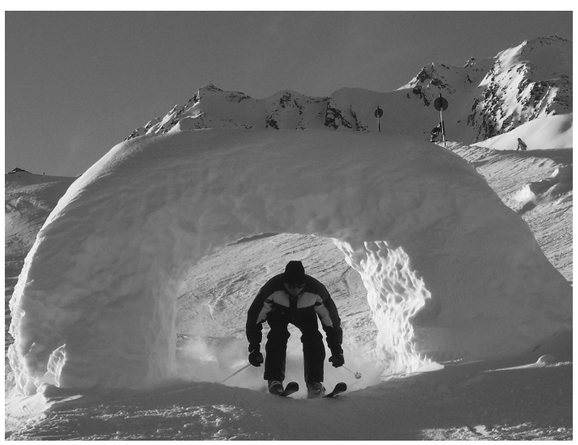
Im Rettenbachgletscher entstand vor 4 Jahren in 2700 m Höhe das erste österreichische Schneedorf (Iglugruppe).
Für einen Euro Eintritt durfte man die verschiedenen Inneneinrichtungen, wie z.B. Eisblock-Bar, Schneedoppel- und Einzel-Bett, Schneecouch, WC Schneeiglu und vieles anderes bestaunen.
Wer will kann sich dort für eine klassische Igluübernachtung das Schneedoppelbettzimmer (jedes Zimmer ist mit einer warmen Wolldecke gegen ungebetene Besucher als Tür fungierend ausgestattet) für 99 Euro mieten.

Fauler geht's nimmer - abwärmen im Hotelpool

Viele denken, dass es im Iglu kalt ist und dass man beim Schlafen frieren könnte, was nicht der Fall ist, denn das Schneebett wurde mit einer weichen Spezialluftmatratze und einer Felldecke abgedeckt, so dass man es schön kuschelig warm hat.

Eisklettern in Längenfeld

In der zweiten DSSV-Winterwoche bot der Längenfelder Bergclub für alle Interessierten ein Nachtklettern (19 Uhr bis 22 Uhr) auf einem vereisten Wasserfall an (seit Dezember 2007 neu).
Bei diesem Schnuppereisklettern bekommt man vor Ort für die eigens mitgebrachten Bergschuhe ein paar Eisstiegeisen und eine Kletterausrüstung.
Wer keine Bergschuhe hatte, durfte auch notfalls Skischuhe benutzen, denn diese kann man mit dem Eisstiegeisen um die Skischuhe anbringen (gilt nur als Ausnahme für das Eisklettern und ist nicht für die Wanderung im Schnee bzw. Eis gedacht.)



Hier wird getunnelt...

Am Anfang wollten gleich 12 DSSV-Winterfreizeitteilnehmer teilnehmen und nach der genauen Erklärung, dass dies keine einfache Kletterei sei so wie auch wegen ungünstiger Zeit, nahmen am Ende nur noch zwei teil.
Die zwei verrückten Eiskletterer (Hans Joachim Wilbert und Lothar Fritzsche) erlebten zum ersten Mal das Eisklettern und dies blieb ein unvergessliches abenteuerliches Erlebnis.
Nach dem die Eiskletterer die Ausrüstung angezogen hatten, erklärte der Längenfelder Eisbergspezialist, worauf man beim Eisklettern achten muss.
Mit den Eispickeln durfte man beim Klettern nur links und rechts auf dem Eis einhacken (nicht zu fest, sonst bekommt man den Eispickel schlecht raus) und nicht direkt die Sicherheitsschnur treffen (sonst droht der endlose Absturz).
Auch mit den angebrachten Eispickelschuhen dürfen während der Kletterei nicht locker sein, sonst verrutscht der Steigeisen von den Schuhen weg und man hat weniger Halt auf dem steilen Eisberg.
Nach schwitzenden 5 – 10 Minuten hat man den 25 Meter steilen Eiswandgipfel erreicht und man seilte wieder von oben nach unten herab, wobei der Körper nicht zu sehr nach hinten neigen darf, denn sonst fliegt man Kopfüber nach unten.
Nur die Füße mit dem angebrachten Eispickeln sollten beim Abseilen den Halt auf dem Eis geben und abbremsen während der Körper etwas vom Eisberg Abstand halten sollte.
Beim Eisklettern braucht man viel Geduld und gute Nerven und nebenbei verbraucht man schnell seine Kraft und man schwitzt

Los geht's...

schneller, als man friert (es sei denn, man bleibt beim Eis hängen, dann friert man sich schnell die Finger fest).
Es war ein geiles schönes Eisabenteuer, bei dem man am Ende noch vor Ort mit Glühwein, zum Feiern des erklimmten Gipfels, versorgt wurde.

Erste Winterwanderung – 06.01.2008 (Sonntag)

Letztmals wanderten wir vor zwei Jahren im Schnee bei herrlichster Bergkulisse in über 2030 m Silvretta Seehöhe zur Wiesbadener Hütte (2443 m) im Piz Buiner - Montafoner Gebiet.
Da wir unsere Deutsche Schwerhörigen Sportverband (DSSV) Winterwandertradition nicht vernachlässigen wollten, führte uns am Sonntags, den 06.01.2008 (erste DSSV Winterfreizeitwoche) in Au bei Längenfeld (1180 m Seehöhe) - Tirol - Ötztaler Land unser einheimischer 69jähriger Wanderführer Herr Sepp Grüner vom Hotel Bergwelt, zu einer wunderschönen Geo-Tier-Lehrpfad-Wanderung zum zugefrorenem Winkelbergsee.
Die für 11 Uhr geplante Wanderung wurde auf Anraten des

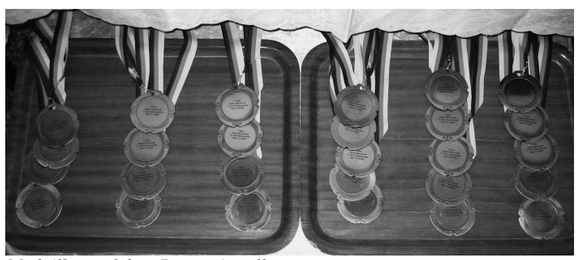
DSSV Damen-Doppel-Meister. Der 2. Platz ging an die Kombination Stuttgart/Berlin, mit Dagmar Krause und Tatjana Nitzschke, sie schoben 446 Pins. Den 3. Ehrenplatz schafften Birgit Nürnberger + Viola Brandenfels (SSC Kassel) mit 437 Pins.

Im Saal des Abschlussabends

Herren-Doppel
Sollte es dieses Jahr wieder einen dreifachen Triumph für die Berliner wie im letzten Jahr geben? Nach den Vorrundenergebnissen musste man das befürchten. Immerhin standen sie mit 6 Doppeln, satte 60%, im Finale. Auch die Ergebnisse sprachen für sich, 2 Berliner Doppel schoben in der Vorrunde 4 x ein 200er Spiel. Hier die Reihenfolge nach der Vorrunde:

- Gerald Schlenther + Dieter Wilczynski (SSC Berlin)
- Harry Ostrog + Alfred Wilczynski (SSC Berlin)
- Walter Fetscher + Norbert Krause (HSG Stuttgart)
- Helmut Nitsch + Peter Hünnerscheidt (SSC Kassel)
- Peter Drews + Bernd Ruhnau (Hamburg SSV)
- Thomas Fenselau + Matthias Kramm (SSC Berlin)
- Hans-Hinrich Bade + Peter Hahnhausen (Hamburg SSV)
- Andreas Koenen + Harald Tönnies (SSC Berlin)
- Bernd Flaschel+Dieter Nitzschke/Titelverteidiger/(SSC Berlin)
- Patrick Brach + Wolfgang Slania (SSC Berlin)

Nun, nach 2 absolvierten Finalrunden sah es nicht so aus, als wenn



Medaillen auf dem Präsentierteller

die Berliner wieder mit drei Teams an die Spitze stürmten. Es führte zwar durch Harry Ostrog und Alfred Wilczynski mit 393 Pins ein Berliner Doppel, aber dahinter war das Kasseler Doppel Helmut + Peter mit 367 Pins. Als 3. lauerten die mehrfachen Doppelmeister Thomas + Matthias mit 363 Pins. Wieder 2 Pins weniger hatten die Hamburger Peter + Hinne mit 361 Pins. Erst auf dem 6. Platz war wieder ein Berliner Doppel. Aber im letzten Durchgang zeigten die Berliner, wozu sie im Stande sind. Drei Berliner Doppel schoben ein 200er Spiel. Diese drei Doppel machten auch die Plätze unter sich aus. Also der dreifache Triumph der Berliner aus dem Vorjahr wurde wiederholt. Den Titel holte sich das Doppel Harry Ostrog + Alfred Wilczynski (SSC Berlin) mit 605 Pins. Vizemeister wurde das Doppel Thomas Fenselau + Matthias Kramm (SSC Berlin) mit 587 Pins. Den Bronze-Platz holte sich das Doppel Gerald Schlenther + Dieter Wilczynski (SSC Berlin) mit 555 Pins.
Nun war es geschafft, mit den Doppel Finale endete die 13. DSSV Bowling Meisterschaften in Halle. Leider hatten die Sportler wenig Zeit zu entspannen, die Meisterschaft ging zwar pünktlich nach dem erstellten Zeitplan um 19:20 Uhr zu Ende, aber es war einfach eine Stunde zu lang. Es lag einfach daran, dass es nur 22 Bahnen gab. Mit 24 Bahnen wären wir um 18:30 Uhrfertig gewesen. Nun hieß es, schnell Bodypflege machen und dann die Abschlussfeier

Mitternachtssirtaki

mit der Siegerehrung genießen.

Die Abschlussfeier mit der Siegerehrung fand im Comcenter statt. Über 100 Gäste warteten gespannt auf den Fachwart Dieter Wilczynski, der dann, wie IMMER mit viel Witz und Charme, die Siegerehrung mit seiner selbstentworfenen professionellen Powerpoint-Präsentation darbot. Während der Siegerehrung konnte der Fachwart noch 12 gesponserte Preise verteilen. Hier möchte ich mich bei Heinz Rücker bedanken, der diese Preise für uns sponserte. Deshalb möchte ich auch hier noch mal seine Internet- und

Diese Pokalsammlung ging vornehmlich auf die Reise nach Berlin

Email-Adresse bekannt geben, schaut euch mal die Internetseite an, vielleicht gefällt euch was: www.hr-lifestyle.de/heinz-j.ruecker@arcor.de
Wenn ich schon beim Bedanken bin, dann gleich richtig. Ich möchte mich bei allen Beteiligten, insbesondere bei Heike Schulz (Gebärden-Dolmetscherin), Rüdiger Schulz (Mein Mann für die PC-Ergebnisse), Tatjana Nitzschke, Katja Klahold-Schön, Gundula Braun, Thomas Fenselau, Jacek Koch, Harald Schön, Walter Fetscher (Supervisoren) und natürlich bei Steffen Jakob, der alles in Halle toll organisiert hat. RECHT HERZLICH DANK für EURE ARBEIT.
Im Anschluss der Siegerehrung übernahm dann der Profi-DJ 'Tommy' das Zepter, der uns mit Tanz- und Stimmungsmusik ordentlich ins Schwitzen brachte.
Als Fazit kann ich sagen, es war eine gelungene Meisterschaft, wir wurden während des Turniers gut betreut, die Wege von Hotel zu

den Orten waren sehr kurz, alles war nett.
So, jetzt kann ich euch noch bekannt geben, wo die nächste Meisterschaft stattfindet. Der gastgebende Verein ist der SSC Düsseldorf! Die Bowling Meisterschaft findet aber in Duisburg statt: 18.10.2008 - Treff Bowling - Düsseldorfer Landstraße 76 - 47 249 Duisburg - www.bowlingtreff-duisburg.de
Ich freue mich jetzt schon, euch dort wieder zahlreich begrüßen zu dürfen. Es wäre schön wenn sich noch einige Ortsvereine der Bowling-Meisterschaft anschließen könnten, z.B. München, Erlangen oder Freiburg, u.s.w.
Bis dahin wünsche ich allen viel Glück und Gesundheit.
Mit sportlichen Grüßen Euer Fachwart Dieter Wilczynski

DSSV Schach-Meisterschaft

13.DSSV Bowling-Mannschaft Meisterschaft (13.10.2007 Halle/Saale)--- Herren ---

SSC Berlin 1

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Brach , Patrick	169	172	146	487
Fenselau , Thomas	235	245	256	736
Koenen , Andreas	146	159	177	482
Schlenther , Gerald	208	169	179	556
Wilczynski , Alfred	180	182	180	542
Summe:	938	927	938	2
Gesamt:	2803			

SSC Berlin 2

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
6	Flaschel , Bernd	155	168	234	557
12	Nitzschke , Dieter	209	180	191	580
14	Ostrog , Harry	216	221	224	661
21	Tönnies , Harald	191	182	155	528
23	Wilczynski , Dieter	190	186	237	613
	Summe:	961	937	1041	1
	Gesamt:	2939			

SSC Kassel 1

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Schön , Harald	200	146	165	511
Nitsch , Helmut	176	191	148	515
Hagedorn , Christian	124	168	119	411
Hühnerscheidt , Peter	125	134	151	410
Simon , Frank	105	100	169	374
Summe:	730	739	752	6
Gesamt:	2221			

Hamburg SSV 1

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
50	Hahnhausen , Peter	150	155	158	463
49	Drews , Peter	209	130	167	506
47	Bade , Hans-Hinrich	173	190	140	503
54	Ruhnau , Bernd	164	141	165	470
51	Greunig , Peter	199	149	179	527
	Summe:	895	765	809	4
	Gesamt:	2469			

GSV Magdeburg

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Röcke , Olaf	231	138	163	532
Schulze , Rene	160	172	168	500
Schade , Jürgen	144	200	130	474
Luber , Georg	112	85	141	338
Hannausek , Thomas	146	146	134	426
Summe:	793	741	736	5
Gesamt:	2270			

SFV Halle

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
59	Neuhäusel , Axel	120	137	141	398
60	Jakob , Steffen	116	143	156	415
61	Mifek , Reinhard	179	188	214	581
62	Schulze , Sven	90	110	172	372
63	Pfeiffer , Oliver	123	157	124	404
	Summe:	628	735	807	7
	Gesamt:	2170			

HSG Stuttgart

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Fetscher , Walter	202	137	172	511
Krause , Norbert	203	176	146	525
Lange , Bernd	153	170	181	504
Kriis , Peter	162	169	133	464
Lotter , Manfred	163	158	159	480
Summe:	883	810	791	3
Gesamt:	2484			

SSC Kassel 2

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
78	Grebe , Rainer	126	152	103	381
79	Schatz , Thomas	114	98	104	316
80	Lüpges , Johannes	144	110	109	363
81	Rothenbusch . J	116	108	129	353
82	Mönch , Jörg	100	94	109	303
	Summe:	600	562	554	12
	Gesamt:	1716			

SSC Berlin 3

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Dziubek , Peter	151	104	106	361
Holtzhauer , Frank	85	104	95	284
Kramm , Matthias	178	176	183	537
Rambow , Wolfgang	89	95	103	287
Slania , Wolfgang	175	135	149	459
Summe:	678	614	636	9
Gesamt:	1928			

SSC Essen

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
26	Koch , Jacek	170	138	131	439
27	Röhrken , Manfred	133	115	102	350
28	Balzer , Volker	125	122	135	382
24	Braun , Gundula	136	177	163	476
25	Kott , Anika	97	96	110	303
	Summe:	661	648	641	8
	Gesamt:	1950			

Hamburg SSV 2

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Wurr , Thomas	151	105	137	393
Böning , Bernd	153	187	162	502
Guth , Michael	130	134	130	394
Schulz , Heike	104	86	95	285
Greunig , Ingeborg	110	124	105	339
Summe:	648	636	629	10
Gesamt:	1913			

SSC Düsseldorf

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
31	Blum , Martin	136	111	127	374
32	Gallaun , Konrad	133	106	113	352
33	Thalmann , Michael	107	112	110	329
29	Pöhler , Tiina	140	135	135	410
30	Schulz , Simone	94	100	96	290
	Summe:	610	564	581	11
	Gesamt:	1755			

Mannschaft - Herren - (Finale)

Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
SSC Berlin 2	961	937	1041	2939	1
SSC Berlin 1	938	927	938	2803	2
HSG Stuttgart	883	810	791	2484	3
Hamburg SSV 1	895	765	809	2469	4
GSV Magdeburg	793	741	736	2270	5
SSC Kassel 1	730	739	752	2221	6
SFV Halle	628	735	807	2170	7
SSC Essen	661	648	641	1950	8
SSC Berlin 3	678	614	636	1928	9
Hamburg SSV 2	648	636	629	1913	10
SSC Düsseldorf	610	564	581	1755	11
SSC Kassel 2	600	562	554	1716	12

13.DSSV Bowling-Mannschaft Meisterschaft (13.10.2007 Halle/Saale)--- Damen ---

SSC Berlin 1

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Fenselau , Heike	141	201	180	522
Nispel , Katja	130	*103*	124	357
Richter , Marie-Luise	111	125	135	371
Tönnies , Elke	*97*	117	*100*	314
	97	103	100	
Summe:	382	443	439	4
Gesamt:	1264			

SSC Kassel 1

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
64	Nitsch , Helene	185	213	158	556
65	Thöne , Gisela	139	157	152	448
67	Briel , Sandra	124	126	*139*	389
68	Klahold-Schön , Katja	*108*	*117*	144	369
		108	117	139	
	Summe:	448	496	454	1
	Gesamt:	1398			

Hamburg SSV

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Krieger , Cornelia	148	146	158	452
Bade , Uta	138	136	147	421
Ruhnau , Gaby	*0*	*0*	*0*	0
Kosmalla , Sigrid	176	129	166	471
	0	0	0	
Summe:	462	411	471	2
Gesamt:	1344			

SSC Kassel 2

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
66	Nürnberger , Birgit	139	177	114	430
72	Brandenfels , Viola	127	126	121	374
69	Kramer , Romy	127	131	130	388
71	Thiem , Johanna	*104*	*100*	*80*	284
		104	100	80	
	Summe:	393	434	365	5
	Gesamt:	1192			

GSV Magdeburg

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Röcke , Iveta	135	170	172	477
Wolf , Irene	126	173	127	426
Luber , Simona	*111*	*105*	*91*	307
Kasten , Beatrix	124	119	126	369
	111	105	91	
Summe:	385	462	425	3
Gesamt:	1272			

SFV Halle 1

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
55	Oelsner , Anke	109	124	116	349
56	Voigtländer , Janet	111	105	114	330
57	Meißner , Doreen	141	170	131	442
					0
		109	105	114	
	Summe:	361	399	361	7
	Gesamt:	1121			

SSC Berlin 2

Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
Naumann , Mandy	130	109	102	341
Rambow , Monika	162	114	111	387
Brach , Marion	*133*	*106*	*117*	356
Nitzschke , Tatjana	137	121	131	389
	133	106	117	
Summe:	429	344	344	8
Gesamt:	1117			

SFV Halle 2

Nr.	Name	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	
58	Schkoldow , Christiane	149	145	147	441
94	Neuhäusel , Waltraud	108	137	105	350
95	Harring , Sarah	117	103	118	338
					0
		108	103	105	
	Summe:	374	385	370	6
	Gesamt:	1129			

Mannschaft - Damen - (Finale)

Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
SSC Kassel 1	448	496	454	1398	1
Hamburg SSV	462	411	471	1344	2
GSV Magdeburg	385	462	425	1272	3
SSC Berlin 1	382	443	439	1264	4
SSC Kassel 2	393	434	365	1192	5
SFV Halle 2	374	385	370	1129	6
SFV Halle 1	361	399	361	1121	7
SSC Berlin 2	429	344	344	1117	8

Vorrunde: Einzel - Damen - (13.10.07 Halle/Saale)

Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	4.Spiel	5.Spiel	6.Spiel	Summe	Platz
Fenselau , Heike	SSC Berlin	141	201	180	190	200	167	1079	1
Braun , Gundula	SSC Essen	136	177	163	132	158	223	989	2
Nitsch , Helene	SSC Kassel	185	213	158	143	145	136	980	3
Krause , Dagmar	HSG Stuttgart	143	135	201	168	143	143	933	4
Krieger , Cornelia	Hamburg SSV	148	146	158	147	147	186	932	5
Röcke , Iveta	GSV Magdeburg	135	170	172	132	152	147	908	6
Thöne , Gisela	SSC Kassel	139	157	152	143	154	155	900	7
Nispel , Katja	SSC Berlin	130	103	124	182	162	188	889	8
Schkoldow , Christiane	SFV Halle	149	145	147	158	133	141	873	9
Meißner , Doreen	SFV Halle	141	170	131	112	132	176	862	10
Nürnberger , Birgit	SSC Kassel	139	177	114	166	118	140	854	11
Brach , Marion	SSC Berlin	133	106	117	173	129	189	847	12
Wolf , Irene	GSV Magdeburg	126	173	127	122	146	146	840	13
Kosmalla , Sigrid	Hamburg SSV	176	129	166	122	113	120	826	14
Bade , Uta	Hamburg SSV	138	136	147	147	131	127	826	14
Brandenfels , Viola	SSC Kassel	127	126	121	190	125	123	812	16
Kasten , Beatrix	GSV Magdeburg	124	119	126	154	165	120	808	17
Pöhler , Tiina	SSC Düsseldorf	140	135	135	136	126	120	792	18
Posthumus , Bettina	GSV Magdeburg	151	155	132	104	118	126	786	19
Klahold-Schön , Katja	SSC Kassel	108	117	144	160	103	144	776	20
Tönnies , Elke	SSC Berlin	97	117	100	155	125	178	772	21
Briel , Sandra	SSC Kassel	124	126	139	106	141	133	769	22
Nitzschke , Tatjana	SSC Berlin	137	121	131	114	156	109	768	23
Kramer , Romy	SSC Kassel	127	131	130	141	117	116	762	24
Harring , Sarah	SFV Halle	117	103	118	172	138	112	760	25
Oelsner , Anke	SFV Halle	109	124	116	122	150	114	735	26
Richter , Marie-Luise	SSC Berlin	111	125	135	131	90	139	731	27
Voigtländer , Janet	SFV Halle	111	105	114	101	136	137	704	28
Naumann , Mandy	SSC Berlin	130	109	102	115	142	105	703	29
Greunig , Ingeborg	Hamburg SSV	110	124	105	98	103	154	694	30
Rambow , Monika	SSC Berlin	162	114	111	94	87	90	658	31
Neuhäusel , Waltraud	SFV Halle	108	137	105	92	96	120	658	31
Luber , Simona	GSV Magdeburg	111	105	91	90	133	123	653	33
Kott , Anika	SSC Essen	97	96	110	128	93	114	638	34
Schulz , Heike	Hamburg SSV	104	86	95	103	130	103	621	35
Brandau , Andrea	SSC Kassel	94	101	80	107	99	123	604	36
Thiem , Johanna	SSC Kassel	104	100	80	114	71	100	569	37
Schulz , Simone	SSC Düsseldorf	94	100	96	82	88	84	544	38
Ruhnau , Gaby	Hamburg SSV	0	0	0				0	39

Der Chef des Bergwelthotels, Herr Grüner wünschte uns allen einen angenehmen Winter-Aufenthalt mit viel Sonnenschein.
Der DSSV-Organisator Lothar Fritzsche (Lolli) machte klar, dass jeder seinen Urlaub geniest und das das angebotene Programm auf dem schwarzen Brett welches an der Hotelwand angebracht war, nur als Orientierungsvorschlag gedacht war.

Es wurde auch zwei Tageswinterwanderungen und eine Nachfackelwanderung mit Glühweintrunk angeboten, welche auch von uns reichlich genutzt wurden.

Zur Überraschung aller DSSV-Teilnehmer durften sich alle, die mit spielten, fast jeden Abend jeweils drei kleine Sachpreise aussuchen.

Jeder, der mitspielte, durfte mit den drei Würfeln zweimal würfeln und die geworfenen Zahlen zusammenzählen.

Da Kraxler ist obä!

Der Organisationsglücksbringer Lolli würfelte immer als letzter und seine geworfene Zahl entschied das Spiel und überreichte dem glücklichen Gewinner den Sachpreis.
Die Verpflegung der Hotelküche war so hervorragend, welche von drei hübschen Köchinnen geführt wurde, dass wir gerne wieder in 2 Jahren die Essensspezialitäten zu uns nehmen möchten.
Die recht freundliche Hotel-Empfangsdame Julia Gstrein würde sich über einen wiederholten Aufenthalt unserer Gruppe sehr freuen.
Ziemlich überrascht war der DSSV-Winterorganisator, als er einen originellen Skihelm von den in der zweiten Woche Teilnehmenden über die Hotelpost als Geschenkpaket überreicht bekam.
Er freute sich sehr, da dies für seine wertvolle Kopfsicherheit dient, denn er muss ja für die nächsten DSSV-Winterfreizeit einen sehr klaren und heilen Kopf haben.

Bernd Ruhnau in Führung vor der letzten Kurve

Ebenso freute er sich über die Teilnehmer der ersten Woche, von denen er ein schönes warmes langes Baumwollhemd plus windschützendes Kopfhalstuch bekam.

Neuer DSSV-Sportart - Frisbee?

Der Frankfurter Frisbee-Spezialist Martin Kunz (vom 'Scheibenkleisterclub') bot allen Längenfelder Winteranwesenden vor Ort um 16 Uhr auf einer hart gefrorenen Wiese (teilweise mit Schnee bedeckt) einen Frisbee-Schnupperkurs an.
Dies geschah auch am letzten Tag vor seiner Abreise in der 1. Winterwoche mit sechs sportinteressierten Frisbee-Werfern.
Der Spezialist brachte seine vielen verschiedenen farbigen Frisbeegeräte mit und die Interessierten durften sie sich aussuchen.
Zunächst zeigte er uns, wie man richtig wirft und wie weit die Frisbees fliegen können.
Vor dem ersten Frisbee-Wurf sollten wir uns erst einmal unsere Arme mit Spezialbewegungen warm machen um gegen evtl. Zerrungen und Muskelkater vorzubeugen.
Anschließend erklärte Martin den Anwesenden, in welcher Richtung wir mit den Frisbees werfen sollten.
Er zeigte uns das genaue Ziel und wer es als Erster mit den wenigsten Würfen erreicht, hat das Spiel gewonnen.
Beim Schnupperkurs merkten die Neulinge sehr schnell, dass dies nicht einfach war und auch viel Übung erfordert.
Nach 17 Uhr wurde es immer dunkler, so dass wir traurig aufhören mussten, da man die Frisbees bald kaum noch im Flug sehen konnte.
Dem Schnupperkurs-Teilnehmern (Münchner Thomas Harlander - Jochen Gailer - Stefan Dillitzer - Martin Langscheid - Lothar Fritzsche, Düsseldorfer Eberhard Misch) hat es Spaß gemacht und herzlichen Dank an den Kursleiter für seine aufopferungsvolle Zeit, es uns zu erklären.
Als Lohn des Schnupperkurses überraschte uns Martin beim Hotelabendessen zur Erinnerung mit einem kleinen niedlichen Frisbee-Bierdeckel.

Die Mitternachtsrodler

Nun ist die Frage, ob dies unsere neueste zukünftige DSSV Sportart wird?
Ich (Lothar - DSSV Ausschussmitglied) selbst habe nichts dagegen einzuwenden, denn man ist dauernd an der frischen Luft und es ist bei jedem Wetter möglich, diese evtl. zukünftige Wettkämpfe in beliebigen Wiesen – Wälder – Hügeln zu spielen.
Dazu auch noch, dass diese Frisbeegeräte keine schwere Last sind überall mit zu nehmen.

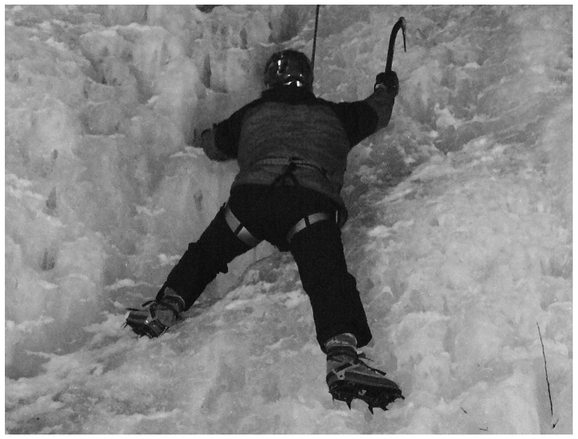
Tolle DSSV Winterfreizeit 2008

Lothar Fritsche

Trotz ungünstiger Zeit vom 05. bis 19. Januar 2008 nahmen 42 Winternarren, an der vom Deutschen Schwerhörigen Sportverband (DSSV) organisierten Winterfreizeit teil. Die Tirolischen - Ötztaler Skigebiete (Sölden – Obergurgl – Ötz – Kühtai) galt es in Angriff zu nehmen.

Knapp, knapper, am knappsten

Es konnten alle teilnehmen. Es war egal, ob sie Winterwanderer, Skilangläufer, Skialpiner, Rodler waren. Es spielte keine Rolle ob es sich um Hörende, Gehörlose, Schwerhörige handelte. Jeder Teilnehmer konnte faulenzen oder an den Wettkämpfen beim Eisstockschiessen, Winterboccia (Holzkugeln), Frisbee spielen, usw., teilnehmen.



Dös'n aan Kraxler! Is dös dä Lolli oda'n Eiskäfer?

Im Hotel war praktisch alles vorhanden: Fernseher mit Videotext, Telefon, Balkon, Internetcafe, vier mal Life Musik, Frühstücks-Salat-, Kuchen-Büffet, Suppen-, Abendessen-Auswahl, Nachspeise, Skistall-, Skiwachs-, Kicker-, Fitness-Raum und Schwimm-Whirlpool sowie Saunen, kostenlose Skibusverbindungen und auch verschiedene Rabatte beim Skiverleih und beim Aqua Dome (Tirol Therme).

Sogar zwei Romantische Diners mit Kerzen, Sekt, Käsehappen im Sauna- und Schwimmbadbereich.
Jeder Teilnehmer bekam vom DSSV jeweils eine umfangreiche Infobroschüre mit vielen Tipps und interessanten Geschichten mit Überraschungspräsenten.

Tohuwabohu in Wohubatohu

Leider reichte trotz des vierzehntägigen Aufenthaltes im schönen DSSV-Quartier „Hotel Bergwelt" das von Familie Grüner geführt wird, nicht aus, um alle Skigebiete auszukundschaften.

Die Pistenjäger der ersten und der zweiten Woche haben oft die Söldener Skigebiete (150 Pistenkilometer) in Angriff genommen und sie waren über die zwei Gletscher-Gebiete (Rettenbach 2675 – 3250 m und Tiefenbach 2795 – 3249 m, ist mit 20 km die größte erschlossene Gletscherfläche Österreichs) so begeistert, dass sie fast jeden Tag von über 3300 m Höhe ins Söldener Tal rasten.

Jede Menge flotte Schlitten zur Auswahl

Für alle Winterwanderer, denen 200 km geräumte und markierte Wanderwege und für alle Skilangläufer über 150 km gepflegte und kostenlose Loipen zur Verfügung standen, wurde ihnen alles geboten was das Herz begehrt.
Die schneesicheren Loipen und Wanderwege in den beiden stillen Orten Gries (1600 m) und Niederthai (1550 m) sind für alle romantischen Genießer ein Muss.

Einzel - Finale " DAMEN "

Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Fenselau , Heike	SSC Berlin	138	226	171	535	1
Krause , Dagmar	HSG Stuttgart	136	182	189	507	2
Thöne , Gisela	SSC Kassel	144	167	172	483	3
Nitsch , Helene	SSC Kassel	148	169	121	438	4
Nispel , Katja	SSC Berlin	141	141	147	429	5
Krieger , Cornelia	Hamburg SSV	123	151	148	422	6
Röcke , Iveta	GSV Magdeburg	124	155	134	413	7
Braun , Gundula	SSC Essen	147	120	145	412	8

Einzel - Finale " HERREN "

Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Fenselau , Thomas	SSC Berlin	289	152	205	646	1
Ostrog , Harry	SSC Berlin	171	228	214	613	2
Nitsch , Helmut	SSC Kassel	187	211	194	592	3
Krause , Norbert	HSG Stuttgart	190	190	171	551	4
Schlenther , Gerald	SSC Berlin	163	201	179	543	5
Wilczynski , Dieter	SSC Berlin	160	161	222	543	5
Flaschel , Bernd	SSC Berlin	150	175	151	476	7
Nitzschke , Dieter	SSC Berlin	148	177	149	474	8
Kramm , Matthias	SSC Berlin	85	180	168	433	9
Röcke , Olaf	GSV Magdeburg	166	125	133	424	10

Vorrunde: Einzel - Herren - (13.10.07 Halle/Saale)

Name	Stadt / Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	4.Spiel	5.Spiel	6.Spiel	Summe	Platz
Fenselau , Thomas	SSC Berlin	235	245	256	225	184	210	1355	1
Ostrog , Harry	SSC Berlin	216	221	224	216	234	183	1294	2
Wilczynski , Dieter	SSC Berlin	190	186	237	201	139	203	1156	3
Schlenther , Gerald	SSC Berlin	208	169	179	209	179	204	1148	4
Nitzschke , Dieter	SSC Berlin	209	180	191	165	153	181	1079	5
Kramm , Matthias	SSC Berlin	178	176	183	190	166	184	1077	6
Röcke , Olaf	GSV Magdeburg	231	138	163	182	126	219	1059	7
Nitsch , Helmut	SSC Kassel	176	191	148	208	162	170	1055	8
Flaschel , Bernd	SSC Berlin	155	168	234	150	171	173	1051	9
Krause , Norbert	HSG Stuttgart	203	176	146	169	170	177	1041	10
Schön , Harald	SSC Kassel	200	146	165	166	170	180	1027	11
Drews , Peter	Hamburg SSV	209	130	167	187	134	198	1025	12
Wilczynski , Alfred	SSC Berlin	180	182	180	141	179	161	1023	13
Lange , Bernd	HSG Stuttgart	153	170	181	162	185	169	1020	14
Mifek , Reinhard	SFV Halle	179	188	214	132	147	157	1017	15
Bade , Hans-Hinrich	Hamburg SSV	173	190	140	147	184	180	1014	16
Koch , Jacek	SSC Essen	170	138	131	177	178	202	996	17
Koenen , Andreas	SSC Berlin	146	159	177	151	173	184	990	18
Lotter , Manfred	HSG Stuttgart	163	158	159	157	151	202	990	18
Greunig , Peter	Hamburg SSV	199	149	179	158	138	166	989	20
Fetscher , Walter	HSG Stuttgart	202	137	172	182	163	129	985	21
Brach , Patrick	SSC Berlin	169	172	146	151	175	157	970	22
Ruhnau , Bernd	Hamburg SSV	164	141	165	146	189	150	955	23
Tönnies , Harald	SSC Berlin	191	182	155	154	121	149	952	24
Böning , Bernd	Hamburg SSV	153	187	162	145	150	142	939	25
Hahnhausen , Peter	Hamburg SSV	150	155	158	149	162	158	932	26
Hühnerscheidt , Peter	SSC Kassel	125	134	151	173	181	150	914	27
Kriis , Peter	HSG Stuttgart	162	169	133	146	141	157	908	28
Schulze , Rene	GSV Magdeburg	160	172	168	122	128	157	907	29
Slania , Wolfgang	SSC Berlin	175	135	149	150	138	151	898	30
Neuhäusel , Axel	SFV Halle	120	137	141	167	153	156	874	31
Hannausek , Thomas	GSV Magdeburg	146	146	134	106	187	142	861	32
Schade , Jürgen	GSV Magdeburg	144	200	130	99	154	132	859	33
Simon , Frank	SSC Kassel	105	100	169	128	156	198	856	34
Moltrup , Thomas	SSC Hannover	135	121	130	141	149	179	855	35
Guth , Michael	Hamburg SSV	130	134	130	147	153	158	852	36
Hagedorn , Christian	SSC Kassel	124	168	119	146	149	127	833	37
Balzer , Volker	SSC Essen	125	122	135	170	139	139	830	38
Lüpges , Johannes	SSC Kassel	144	110	109	150	168	145	826	39
Röhrken , Manfred	SSC Essen	133	115	102	192	140	144	826	39
Dziubek , Peter	SSC Berlin	151	104	106	160	144	151	816	41
Jakob , Steffen	SFV Halle	116	143	156	135	140	110	800	42
Pfeiffer , Oliver	SFV Halle	123	157	124	119	112	155	790	43
Wurr , Thomas	Hamburg SSV	151	105	137	147	118	125	783	44
Luber , Georg	GSV Magdeburg	112	85	141	160	118	163	779	45
Posthumus , Roelof	GSV Magdeburg	126	122	132	126	100	172	778	46
Schulze , Sven	SFV Halle	90	110	172	121	123	137	753	47
Blum , Martin	SSC Düsseldorf	136	111	127	111	109	135	729	48
Thalmann , Michael	SSC Düsseldorf	107	112	110	115	127	141	712	49
Grebe , Rainer	SSC Kassel	126	152	103	95	100	113	689	50
Rothenbusch , J	SSC Kassel	116	108	129	136	110	86	685	51
Gallaun , Konrad	SSC Düsseldorf	133	106	113	108	92	112	664	52
Schatz , Thomas	SSC Kassel	114	98	104	87	104	115	622	53
Holtzhauer , Frank	SSC Berlin	85	104	95	80	126	125	615	54
Mönch , Jörg	SSC Kassel	100	94	109	83	109	103	598	55
Rambow , Wolfgang	SSC Berlin	89	95	103	102	93	98	580	56

Vorrunde: Damen - Doppel - (13.10.07 Halle/Saale)

Name	Stadt/Verein	Name	Stadt/Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Bade , Uta	Hamburg SSV	Krieger , Cornelia	Hamburg SSV	190	200	154	544	1
Fenselau , Heike	SSC Berlin	Richter , Marie-Luise	SSC Berlin	146	159	175	480	2
Oelsner , Anke	SFV Halle	Voigtländer , Janet	SFV Halle	177	129	135	441	3
Meißner , Doreen	SFV Halle	Schkoldow , Christiane	SFV Halle	160	124	154	438	4
Nitsch , Helene	SSC Kassel	Briel , Sandra	SSC Kassel	134	165	138	437	5
Nispel , Katja	SSC Berlin	Braun , Gundula	SSC Essen	123	150	152	425	6
Nürnberger , Birgit	SSC Kassel	Brandenfels , Viola	SSC Kassel	126	160	134	420	7
Krause , Dagmar	HSG Stuttgart	Nitzschke , Tatjana	SSC Berlin	146	128	139	413	8
Neuhäusel , Waltraud	SFV Halle	Harring , Sarah	SFV Halle	175	103	104	382	9
Brach , Marion	SSC Berlin	Tönnies , Elke	SSC Berlin	100	143	133	376	10
Röcke , Iveta	GSV Magdeburg	Wolf , Irene	GSV Magdeburg	108	134	134	376	10
Thöne , Gisela	SSC Kassel	Klahold-Schön , Katja	SSC Kassel	121	106	142	369	12
Kott , Anika	SSC Essen	Thiem , Johanna	SSC Kassel	105	103	161	369	12
Kramer , Romy	SSC Kassel	Brandau , Andrea	SSC Kassel	114	131	117	362	14
Ruhnau , Gaby	Hamburg SSV	Kosmalla , Sigrid	Hamburg SSV	119	115	125	359	15
Greunig , Ingeborg	Hamburg SSV	Schulz , Heike	Hamburg SSV	100	116	107	323	16
Luber , Simona	GSV Magdeburg	Kasten , Beatrix	GSV Magdeburg	92	112	112	316	17
Pöhler , Tiina	SSC Düsseldorf	Schulz , Simone	SSC Düsseldorf	101	87	117	305	18
Naumann , Mandy	SSC Berlin	Rambow , Monika	SSC Berlin	77	113	103	293	19

Vorrunde: Herren - Doppel - (13.10.07 Halle/Saale)

Name	Stadt/Verein	Name	Stadt/Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Schlenther , Gerald	SSC Berlin	Wilczynski , Dieter	SSC Berlin	196	203	225	624	1
Ostrog , Harry	SSC Berlin	Wilczynski , Alfred	SSC Berlin	216	206	167	589	2
Fetscher , Walter	HSG Stuttgart	Krause , Norbert	HSG Stuttgart	198	191	150	539	3
Nitsch , Helmut	SSC Kassel	Hühnerscheidt , Peter	SSC Kassel	199	184	143	526	4
Drews , Peter	Hamburg SSV	Ruhnau , Bernd	Hamburg SSV	180	163	160	503	5
Fenselau , Thomas	SSC Berlin	Kramm , Matthias	SSC Berlin	170	155	167	492	6
Bade , Hans-Hinrich	Hamburg SSV	Hahnhausen , Peter	Hamburg SSV	169	139	183	491	7
Koenen , Andreas	SSC Berlin	Tönnies , Harald	SSC Berlin	174	153	155	482	8
Flaschel , Bernd	SSC Berlin	Nitzschke , Dieter	SSC Berlin	155	148	171	474	9
Brach , Patrick	SSC Berlin	Slania , Wolfgang	SSC Berlin	179	171	121	471	10
Dziubek , Peter	SSC Berlin	Lotter , Manfred	HSG Stuttgart	147	144	167	458	11
Guth , Michael	Hamburg SSV	Wurr , Thomas	Hamburg SSV	151	152	154	457	12
Böning , Bernd	Hamburg SSV	Greunig , Peter	Hamburg SSV	142	146	158	446	13
Schade , Jürgen	GSV Magdeburg	Hannausek , Thomas	GSV Magdeburg	148	118	169	435	14
Lange , Bernd	HSG Stuttgart	Kriis , Peter	HSG Stuttgart	148	161	115	424	15
Schön , Harald	SSC Kassel	Hagedorn , Christian	SSC Kassel	133	156	133	422	16
Röcke , Olaf	GSV Magdeburg	Schulze , Rene	GSV Magdeburg	157	132	133	422	16
Koch , Jacek	SSC Essen	Balzer , Volker	SSC Essen	129	114	149	392	18
Neuhäusel , Axel	SFV Halle	Jakob , Steffen	SFV Halle	103	146	136	385	19
Blum , Martin	SSC Düsseldorf	Gallaun , Konrad	SSC Düsseldorf	113	111	160	384	20
Schatz , Thomas	SSC Kassel	Lüpges , Johannes	SSC Kassel	114	153	114	381	21
Posthumus , Roelof	GSV Magdeburg	Luber , Georg	GSV Magdeburg	138	121	115	374	22
Mifek , Reinhard	SFV Halle	Pfeiffer , Oliver	SFV Halle	116	129	125	370	23
Simon , Frank	SSC Kassel	Grebe , Rainer	SSC Kassel	138	113	117	368	24
Röhrken , Manfred	SSC Essen	Moltrup , Thomas	SSC Hannover	105	99	140	344	25
Rothenbusch , J	SSC Kassel	Mönch , Jörg	SSC Kassel	135	103	100	338	26
Schulze , Sven	SFV Halle	Thalmann , Michael	SSC Düsseldorf	89	113	134	336	27
Holtzhauer , Frank	SSC Berlin	Rambow , Wolfgang	SSC Berlin	94	100	101	295	28

Doppel - Finale : " Damen "

Name	Stadt/Verein	Name	Stadt/Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Fenselau , Heike	SSC Berlin	Richter , Marie-Luise	SSC Berlin	159	132	168	459	1
Krause , Dagmar	HSG Stuttgart	Nitzschke , Tatjana	SSC Berlin	139	143	164	446	2
Nürnberger , Birgit	SSC Kassel	Brandenfels , Viola	SSC Kassel	187	120	130	437	3
Nispel , Katja	SSC Berlin	Braun , Gundula	SSC Essen	153	153	118	424	4
Bade , Uta	Hamburg SSV	Krieger , Cornelia	Hamburg SSV	145	118	150	413	5
Oelsner , Anke	SFV Halle	Voigtländer , Janet	SFV Halle	162	143	102	407	6
Nitsch , Helene	SSC Kassel	Briel , Sandra	SSC Kassel	143	100	118	361	7
Meißner , Doreen	SFV Halle	Schkoldow , Christiane	SFV Halle	128	106	108	342	8

Doppel - Finale : " Herren "

Name	Stadt/Verein	Name	Stadt/Verein	1.Spiel	2.Spiel	3.Spiel	Summe	Platz
Ostrog , Harry	SSC Berlin	Wilczynski , Alfred	SSC Berlin	204	189	212	605	1
Fenselau , Thomas	SSC Berlin	Kramm , Matthias	SSC Berlin	215	148	224	587	2
Schlenther , Gerald	SSC Berlin	Wilczynski , Dieter	SSC Berlin	167	175	213	555	3
Nitsch , Helmut	SSC Kassel	Hühnerscheidt , Peter	SSC Kassel	173	194	159	526	4
Drews , Peter	Hamburg SSV	Ruhnau , Bernd	Hamburg SSV	177	159	189	525	5
Bade , Hans-Hinrich	Hamburg SSV	Hahnhausen , Peter	Hamburg SSV	191	170	153	514	6
Flaschel , Bernd	SSC Berlin	Nitzschke , Dieter	SSC Berlin	176	138	173	487	7
Fetscher , Walter	HSG Stuttgart	Krause , Norbert	HSG Stuttgart	155	169	152	476	8
Koenen , Andreas	SSC Berlin	Tönnies , Harald	SSC Berlin	118	188	147	453	9
Brach , Patrick	SSC Berlin	Slania , Wolfgang	SSC Berlin	158	140	137	435	10

in Berlin am 03.11.2007

Ernst Sonnenburg

Nach dem alle Teilnehmer pünktlich erschienen sind, wurde die diesjährige Schachmeisterschaft um 10:00 Uhr begonnen. 11 Teilnehmer hatten sich gemeldet, obwohl der SCC Berlin kurzfristig als Veranstalter eingesprungen ist. Wiederum hat sich eine Gruppe als Veranstalter gemeldet, doch auf Bitten und Nachfragen wurde anfangs um Terminverschiebung gebeten, dann hat man sich

Alle Spiele sind noch in der Eröffnungsphase

jedoch nicht mehr gemeldet.
Statt des Schweizer Systems konnte das Turnier in zwei Gruppen begonnen werden, wobei die jeweils aussetzenden Spieler der Gruppen gegeneinander spielten. So hatte keiner Spielfrei. In Halbfinale spielten dann der erste Platz gegen den zweiten Platz und dies mit den Schwarzen und weißen Steinen, also zwei Mal gegeneinander. Die jeweiligen Sieger ermittelten im Endkampf die jeweilige Platzierung. Die Bedenkzeit betrug 25 Minuten pro Spieler.

In Gruppe 1 spielten:
Karlheinz Birke (München)
Gerhard Fischer (Berlin)
Frank Bohlin (Hamburg)
Marcus Braun (Stuttgart)
Johannes Scheurer (Stuttgart)

In Gruppe 2 spielten:
Dietrich Metzner (Berlin)
Heiner Dahlhoff (Essen)
Werner Beilecke (Berlin)
Thomas Simon (München)
Bernd Böning (Hamburg)

Karlheinz- Dietrich 1:0
Gleich zum Anfang mussten diese beiden Kontrahenten gegeneinander antreten. Da sich beide Schachspieler gut kannten, versprach diese Partie interessant zu werden. Die weißen d5 und b4 Bauen übten nach der Eröffnung von Weiß einen ernormen Druck auf Schwarz aus; doch der Angriff wurde dann zu zögernd weitergeführt, sodass Dietrich in der Partie erstarkte; er konnte jedoch den Verlust der Partie nicht vermeiden.
Heiner - Bernd 1:0
Bernd verlor sehr früh die Dame und danach die Partie durch einen schlechten Figurenabtausch; obwohl Heiner die Oberhand in dieser Partie hatte, kam er jedoch durch überhastete Angriffe in Schwierigkeiten, gewann diese Partie aber noch.
Werner - Thomas 1:0
Eine grundsolide und im Angriff starke Eröffnung überforderte Thomas und Werner siegte.
Marcus - Frank 0:1
Die Partie verlief sehr ausgeglichen; hier wird wohl der erste Fehler den Verlust der Partie einleiten. Marcus tauschte falsch und Frank gewann diese Partie.
Gerhard - Johannes 1/2 : 1/2
Der Neuling Gerhard musste sich erst einmal warm spielen; die Damen auf Wanderschaft und keine ausreichende Eröffnungsstellung von Gerhard ließen einen Erfolg nicht zu. Johannes konnte sich leichte Vorteile erspielen. Er geriet dabei im Zeitverzug. Man einigte sich auf ein Remis.
Die Spielzeit wurde von vielen Spielern nicht ausgenutzt, sodass die **zweite Runde** früher begonnen werden konnte.
Thomas - Marcus 1:0
Mit Schwarz verteidigen, dass muss von Marcus geübt werden. Thomas gewann bereits durch einen Figurenverlust durch Marcus und gab den Vorteil nicht mehr Preis.
Karlheinz - Gerhard 1:0
Gerhard ließ zuviel Figuren auf der Königslinie und versperrte sich zudem noch die Königsseite; diese wurde ihm zum Verhängnis.
Johannes - Frank 1/2 : 1/2
Johannes hat sich den F2 Springer blockieren lassen; Frank starte seinen Angriff auf der a- c Seite; hat aber diesen Angriff nicht konsequent weitergespielt.
Dietrich - Heiner 1:0
Dietrich eröffnete sehr solide und brachte dadurch Heiner in Schwierigkeiten. Mit zwei Türmen wurde auf der a - c Seite durch Dietrich der Angriff erfolgreich durchgeführt.
Bernd - Werner 0:1
Bernd schützte nicht die A + B Seite und der Angriff von Werner rollte zum Sieg.
Die **dritte Runde** konnte nicht ausreichend verfolgt werden, weil alle Partien sehr schnell beendet waren.
Thomas - Bernd 0:1; Werner - Dietrich 1:0;
Heiner - Gerhard 0:1; Marcus - Johannes 0:1; Frank - Karlheinz 1/2:1/2.

4. Runde
Gerhard - Frank 0:1
Gerhards Angriff verpuffte, weil dieser nicht weiter verfolgt wurde; Frank errang die Hoheit und gewann.
Karlheinz - Marcus 1:0
Eine Zeitlang war die Partie ausgeglichen; Marcus übersah einen Springerangriff mit Damengewinn; Karlheinz gewann die etwas verworrene Partie.
Bernd - Johannes 1:0
Obwohl Bernd einen Fehler durch einen Bauernzug machte und außerdem die Dame verlor, konnte er diese Partie gewinnen.
Heiner - Werner 0:1
Zwei ungesicherte Bauern wurden Heiner zum Verhängnis.
Dietrich - Thomas 1:0
Thomas kämpfte gegen Windmühlen; Dietrich hatte immer einen guten Gegenzug parat.

5. Runde
Johannes - Karlheinz 1/2 : 1/2
Johannes spielte gut, denn er verhinderte die Rochade von Karlheinz. Das Mittelfeldspiel entwickelte sich zu einem Krimi; keiner konnte einen Gewinnzug anbringen.
Marcus - Gerhard 1:0
Nach langem Hin und Her verschaffte Marcus sich einen Vorteil und gewann nach einem Turmdurchbruch auf der h- Seite.
Werner - Frank 1/2:1/2
Werner hatte zwar einen Bauernvorteil, der in jedoch nicht half. Frank verteidigte die Stellung sehr geschickt.
Bernd - Dietrich 0:1
Eine zu weit geöffnete h- f Seite führte zum Sieg von Dietrich.
Thomas - Heiner 0:1
Thomas ließ seinen König zu sehr und ungedeckt wandern.
In Halbfinale standen sich Dietrich und Karlheinz gegenüber. Beide Partien endeten mit 1:0 für Weiß. Da Karlheinz in der Vorrunde mehr Punkte als Dietrich erzielt hat, kam Karlheinz in die Endrunde

um den 1. Platz. Johannes - Werner war eine klare Angelegenheit für Werner; er gewann beide Partien. Bernd - Frank wurde durch Frank dominiert. 2:0 für Frank. Marcus - Heiner; die Routine führte Heiner zum 2:0. Thomas - Gerhard endete 1 ?:? für Thomas.

Ernst Sonnenburg spielt lieber gegen den Schachcomputer

Im Endkampf um den 1 und 2 Platz trafen Karlheinz und Werner aufeinander. Gegen die weiße e-h Eröffnung setzte Werner auf die Gegenseite und schob sich weit vor. Die schwarze Damentangente bedrohte die weiße Stellung. Der schwarze Läufer der weißen Felder wurde durch Karlheinz geschickt bedrängt und Werner machte einen falschen Zug und fesselte sich diesen Läufer. Um diesen Läufer wie-

Schwarz ist durchgebrochen, Johannes Scheurer in der Defensive

der frei zu bekommen waren mehre Züge notwendig. Diese Tempoverluste nutzte Karlheinz und gewann diese Partie und wurde somit DSSV Schachmeister 2007. Den Kampf um Platz 3 gewann Dietrich; er hat mit einem Damengambit eröffnet und Johannes unter Druck gesetzt. Platz 5 gewann Heiner, nach dem er einen Läufer gewonnen hatte. Marcus verlor gegen Bernd, weil er zu

Die drei von der Schachstelle

schnell unüberlegt die Figuren tauschte.
Meister Karlheinz Birke (München)
2. Platz Werner Beilecke (Berlin)
3. Platz Dietrich Metzner (Berlin)
4. Platz Johannes Scheurer (Stuttgart)
5. Platz Heiner Dahlhoff (Essen)
6. Platz Frank Bohlin (Hamburg)
7. Platz Bernd Böning (Hamburg)
8. Platz Marcus Braun (Stuttgart)
9. Platz Thomas Simon (München)
10. Platz Gerhard Fischer (Berlin)
Nach der Siegerehrung, welche Ernst in seiner gewohnten Art und

Frank Bohlin sichtlich in Bedrängnis

Weise durchführte, waren wir in das Haus der 100 Biere am Richard - Wagner - Platz gegangen und haben den anstrengenden Tag mit guter Speise und gutem Trank beendet.

Die drei Schachpreise

DSSV Medaillenspiegel 2007

		Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1.	Berlin	8	7	2	17
2.	Stuttgart	6	7	4	17
3.	Hamburg	5	6	5	16
4.	Hannover	5	4	4	13
5.	Erlangen	4	4	2	10
6.	München	2	4	4	10
7.	Kassel	1	2	7	10
8.	Freiburg	1	0	3	4
9.	Düsseldorf	1	0	2	3
10.	Magdeburg	0	0	1	1
11.	Halle	0	0	0	0
11.	Essen	0	0	0	0